

NBB *Neus us*



AUSGABE 202 03/2009 – Neus us Bichelsee-Balterswil



BICHELSEE-BALTERSWIL

Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Redaktionsschluss

Ist jeweils der erste Freitag eines jeden Monats.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 203, 4/08 ist am Freitag. 03.04.2009.

Die NBB erscheint monatlich, die nächste Ausgabe erhalten Sie ca. am 10.04.2009.

Impressum

Redaktion & Produktion: Beat Imhof
Daniel Germann
Druck: Bidruck Wallenwil
Auflage: 1300 Ex.
Adresse: Beat Imhof
Zielwies
8362 Balterswil
Fon 071 971 26 16
Fax 071 970 08 39
n-b-b@bluewin.ch
www.bichelsee-balterswil.ch
Abo: A-Post Schweiz Fr. 40.–

Verantwortlich für den Inhalt dieser NBB in Text und Bild ist die Redaktion.

Inserate

Grösse:	Preise:
1/8 Seite 67x46mm	Fr. 40.–
1/4 Seite 67x96mm	Fr. 60.–
1/4 Seite 138x46mm	Fr. 60.–
1/3 Seite 138x63mm	Fr. 75.–
1/2 Seite 138x96mm	Fr. 110.–
1 Seite 138x197mm	Fr. 200.–

Mengenrabatte	3x 10%
	6x 15%
	10x 20%

Titelbild

Rosen zum Valentinstag: SekundarschülerInnen sichern der Tradition das Weiterleben – auch an einem Samstag.

TITELBILD: BEAT IMHOF

Steuern als Lebensphilosophie

Ein Reicher, stellen wir uns einen Amerikaner vor, der Steuerbetrug oder Steuerhinterziehung begeht, kann diese Delikte eigentlich nur aus zwei Gründen begehen.

Ein erstes Motiv kann Geldgier und Geiz sein, was sicher mehrheitlich verwerflich beurteilt wird – sogar in der Schweiz. Wenn das erste aber nicht zutrifft, muss der zweite Grund Idealismus sein! Fragen Sie sich, wieso?

Dieser Steuerbetrüger oder Hinterzieher muss nämlich in hohem Masse eine pazifistische, friedliche Grundhaltung an den Tag legen. Es muss ihn zutiefst schmerzen, wenn er täglich auf CNN, FOXNEWS und wie die Schreckens-Sender alle heissen, zusehen muss, wie seine Regierung unschuldige Menschen tötet und Kriege anzettelt oder gar selber führt. Es muss doch niederschmetternd sein, zu wissen, dass seine Gelder zur Finanzierung von Morden verwendet werden. Je reicher er ist, desto mehr Krieg finanziert er zwangsläufig mit und desto mehr Menschenleben hat er auf dem Gewissen. Mit diesem Wissen und seiner Leben behahenden Einstellung ist er geradezu gezwungen, seinem Land die Pfründe zu entziehen. Das ist nun mal nur möglich, indem er sein Kapital in ein anderes Land schafft das ihn nicht verraten wird. Dazu ist natürlich die Schweiz mit ihrer humanitären Tradition schon seit Henri Dunants Zeiten geradezu prädestiniert!

Humanitäre Gründe verbieten es der Schweiz also geradezu, ihr Bankgeheimnis zu liquidieren. Dass noch ein bisschen Drogen-geld mitfliesst und einige wenige korrupte Politiker ihre Kohlen auch hier lagern, ist halt eine Begleiterscheinung, ein «Kollateral-Schaden» würde dies der Amerikaner nennen. Mit dem Fernziel einer friedlicheren Welt ist es deshalb wichtig, dass wir Schweizer diesen pazifistischen Fluchtgeldern uneingeschränkt Asyl bieten.

Steuerflucht-gelder sind aus diesem Gesichtswinkel betrachtet eben Ausdruck einer Lebensphilosophie. Womit das alte Zitat von Albert Einstein weitere Bedeutung gewinnt: «Um eine Steuererklärung abgeben zu können muss man Philosoph sein. Für einen Mathematiker ist es zu schwierig.»

DANGER

Wir gratulieren herzlich

- **zum 80. Geburtstag Maria Bühler-Kilchmann** am 12. März 09
Höfli 6, Bichelsee
- **zur Diamantenen Hochzeit Anna & Werner Bösch-Grob** am 12. März 09
Hauptstrasse 19, Bichelsee
- **zur Goldenen Hochzeit Elfriede & Marcel Heinzelmann-Roggwiler** am 14. März 09
Sonnmattstrasse 12, Balterswil
- **zum 80. Geburtstag Agnes Garatti-Kaiser** am 17. März 09
Hauptstrasse 1, Bichelsee
- **zum 91. Geburtstag Johann Imhof-Birchler** am 24. März 09
Bäumlickerstrasse 4, Balterswil
- **zum 80. Geburtstag Albert Frischknecht-Heiz** am 30. März 09
Hauptstrasse 21, Balterswil
- **zum 80. Geburtstag Erika Frischknecht-Heiz** am 01. April 09
Hauptstrasse 21, Balterswil
- **zum 80. Geburtstag Johann Blöchlinger-Eisenring** am 05. April 09
Landstrasse 33, Itaslen, Balterswil

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich, wünschen ein frohes Fest und auch für die Zukunft alles Gute.

Rosen des Monats

Bea und Guido Amrhein gehört die Rose dieses Monats – nicht nur, aber vor allem auch wegen ihrer grossen Unterstützung und Mithilfe am Kindermaskenball vom 20. Februar 09. Der Familienkreis dankt dem schaffigen Hauswart-Ehepaar dafür ganz herzlich und hofft, auch weiterhin auf seine grosse Hilfe und kompetente Begleitung zählen zu können.



Eigener Strom und eigene Wärme Holzkraftwerk Bichelsee-Balterswil

Die EKT AG (Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau), plant in Zusammenarbeit mit der August Brühwiler AG und der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil die Erstellung eines modernen Heizkraftwerkes östlich der Sägerei in Balterswil. Seit 1987 wird ein Grossteil des Dorfes Balterswil von dort mit Wärme und Heisswasser beliefert. Nun soll das Netz nochmals massiv ausgebaut und zusätzlich auch Strom erzeugt werden.

Zurzeit profitieren rund 300 Wohneinheiten, Gewerbebetriebe und die Schulanlagen im Dorfteil Balterswil von der Wärme, welche aus Restholz der Brühwiler AG produziert wird. Das Fernwärmeprojekt soll nun aber bis in das Dorf Bichelsee ausgeweitet werden. Hauptgrund dafür ist die Idee der EKT AG ein Holzkraftwerk zu errichten, welches dereinst Strom im Umfang des Verbrauchs von rund 700 mittleren Haushalten (2'500 bis 3'000 MWh) liefern soll. Damit setze das EKT den Auftrag der Kantonsregierung um, sich vermehrt im Bereich der erneuerbaren Energien zu engagieren, meinte EKT-Direktor Urban Kronenberg anlässlich der Orientierung an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember.

Viel Abwärme nutzen

Neben zwei Holzöfen soll eine Wärmezentrale mit einem Modul zur Stromerzeugung gebaut werden. Über die Dampfabwärme werden hier eine Turbine und ein Generator angetrieben. Um daraus eine wirtschaftliche Stromproduktion zu erreichen ist ein minimaler Umsatz notwendig. Dies bedingt eine, im Vergleich zur heutigen Leistung, massive Ausdehnung der Wärmeproduktion. Pro Jahr würden neu rund 13'900 MWh Wärme produziert, was einem Jahreswärmebedarf von rund 1'700 Einfamilienhäusern entspricht. Obwohl Industrie-



betriebe vor Ort bereits ihr Interesse an der Abnahme von Fernwärme bekundet haben ist eine Ausdehnung der Fernwärmezone bis nach Bichelsee unabdingbar, um einen Grossteil der Wärme abführen zu können und damit die errechnete Reduktion des CO₂-Ausstosses von mehreren tausend Tonnen zu erreichen.

Dreifacher Holzschnitzelbedarf

Für den Betrieb der Wärmezentrale mit Stromkraftwerk sind rund 16 000 bis 20 000 Kubikmeter Holzabfälle nötig. Ein Drittel davon kämen aus dem Sägereibetrieb Brühwiler (25 Prozent Rinde und 10 Prozent Schnitzel), ein Drittel könnte mit Rinde und der letzte Drittel mit zugekauften Holzschnitzen gedeckt werden, welche aus der regionalen Forstwirtschaft zugekauften würden.

Das gesamte Investitions-Volumen für die neue Anlage beläuft sich laut Kronenberg auf rund 10 Mio. Franken. Drei Millionen würden vom Eigenkapital der zu gründenden AG zufließen,

Bereits heute zentral und geschätzt: Die Heizung der Sägerei in Balterswil. Ein Grund für einen erweiterten Neubau sind auch die nochmals verschärfen Abgasvorschriften für grosse Holzfeuerungsanlagen.



der Rest wäre durch Anleihen, Darlehen und Vorschüsse der Aktionäre und/oder von Dritten zu finanzieren. Der zu gründenden «Holzenergie Bichelsee-Balterswil AG» gehörte als Aktionärin nebst der EKT AG und der August Brühwiler AG auch die Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil an. Die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember hat der Beteiligung von 5 Prozent (oder 150'000 Franken) und dem damit verbundenen Einsatz im Verwaltungsrat bereits zugestimmt.

Orientierung am 11. und 12. Mai 09

Nähere Einzelheiten zum Projekt werden am 11. und 12. Mai von 17 bis 19 Uhr in der Aula Lützelburg vor- und ausgestellt. Anwesend und für Auskünfte bereit sein werden sämtliche Beteiligten am Grossprojekt, so nebst der Brühwiler AG und der Gemeinde auch der Projektverantwortliche Architekt und der Verantwortliche des EKT.

BEAT IMHOF

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. Februar beschlossen, dass die neu gewählten Mitglieder Frau Cindy Finsterwald und Max Zumbühl ab 30. März 2009 an den Gemeinderatssitzungen teilnehmen sollen. (Beginn der Amtszeit 01.06.09)

Ortsplanung / Richtplanung Zonenplanänderung Riibi

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet mit Datum vom 25. Februar 2009:

1. Die vom Gemeinderat Bichelsee-Balterswil am 30. September 2008 beschlossene Zonenplanänderung „Riibi“ wird genehmigt.
2. Der vom Gemeinderat Bichelsee-Balterswil am 20. Oktober 2008 beschlossene Gestaltungsplan „Riibi“ wird genehmigt.

Umwelt

Benutzung Robidog

Immer wieder muss festgestellt werden, dass bei Umgang mit Hundekot beziehungsweise mit Robidogsäcken liederlich, mit unangenehmen Folgen für die Mitwelt, umgegangen wird. Folgende Punkte sind von den Hundehaltern zu beachten.

- Hundekot ist grundsätzlich aufzusammeln.
- Robidogsäckli können auf der Gemeinde bezogen werden.
- Gefüllte Robidogsäcke gehören in die Robidog und nicht in die Wiese.

Kompostieranlage

Sommer-Öffnungszeiten (1.3. bis 30.11.)

- Montag 13:30 – 14:30 Uhr
- Mittwoch 17:00 – 19:00 Uhr
- Freitag 17:00 – 19:00 Uhr
- Samstag 11:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 16:00 Uhr

Politische Gemeinde

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Anlieferbares Material

Rasenschnitt, Gras, Laub
Baum- und Gartenschnitt bis 12 cm
Rüstabfälle, Fruchtschalen, Kaffeesatz, etc.
Kleintiermist
Topfpflanzen ohne Topf
Unkraut

Nicht anlieferbares Material

gekochte Speisereste
Wurzelstöcke
Klärschlamm
Steine
Asche
Katzenstreu und Hundekot
Wegwerfwindeln

Gratisabgabe von Frischkompost

Ab Kompostierplatz Rietwies kann gratis Frischkompost für den Eigengebrauch abgeholt werden.

Weitere Informationen und Anregungen

- Kompostierplatzbetreiber
Familie Schwager, Rietwies, Balterswil
071 971 22 44 // 079 468 17 22
- zuständiger Gemeinderat
Andreas Schär, Lohstrasse 22, Balterswil
071 971 49 79 // 079 336 29 65

Kompostierkurs in Eschlikon

Am 18. April 2009, von 09:00 – 11:30 Uhr, findet in Eschlikon ein Kompostierkurs statt.

Es gibt noch freie Plätze, welche bei Vreni Karle telefonisch (071 971 25 02) gebucht werden können.

CONTEX Altkleidersammlung 2008

Im CONTEX-Container wurden im vergangenen Jahr 6.48 Tonnen Altkleider und Gebrauchtschuhe entsorgt.

Krankenkassen-Prämienverbilligung 09 im Kanton Thurgau

Info zu Anspruchsberechtigung und Ablauf

Grundsatz

Gemäss dem seit 1.1.1996 geltenden Bundesgesetz über die Krankenversicherung gewähren die Kantone den Versicherten, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, eine Prämienverbilligung. Die Prämienverbilligung für die obligatorische Krankenversicherung wird Personen ausgerichtet, die am 1.1.2009 ihren steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton Thurgau hatten oder während eines Teils des Jahres als Kurzaufenthalter im Kanton Thurgau angemeldet sind.

Anspruchsberechtigung

Für die Berechtigung massgebend sind die persönlichen Verhältnisse am 1. Januar 2009. Nach diesem Stichtag Geborene sowie aus dem Ausland oder einem andern Kanton zuziehende Personen sind im Thurgau erst im Folgejahr bezugsberechtigt. Bei BezügerInnen von Ergänzungsleistungen ist die Prämienverbilligung in der monatlichen Ergänzungsleistung inbegriffen. In diesem Fall ist kein Antrag mehr einzureichen.

Berechtigungsgrundlage

Grundlage für die Berechtigung der Prämienverbilligung 2009 ist die provisorische Steueranlagung 2008 per Stichtag 31.12.2008. Massgebend ist die einfache Steuer der satzbestimmenden Faktoren. Lassen sich für die Prämienverbilligung 2009, gestützt auf die definitive Steueranlagung 2009, verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, so können die betreffenden Personen innert 30 Tagen seit rechtskräftiger Schlussrechnung eine Neubemessung der Prämienverbilligung verlangen.

Prämienverbilligung für Erwachsene

Es gelten drei Abstufungen:

Kategorie	einfache Steuer zu 100% in Franken (basierend auf steuerlichen Daten 2008)	Prämienverbilligung 2009 in Franken
A	bis 400.-	1'450.-
B	bis 600.-	1'090.-
C	bis 800.-	725.-

Prämienverbilligung für Kinder

Die Prämienverbilligung 2009 für Kinder bis zum vollendeten 18. Altersjahr (Jahrgänge 1991 bis 2008) beträgt **Fr. 545.- pro Kind**.

Bedingung für die Ausrichtung der Prämienverbilligung an Kinder ist, dass deren Eltern kein steuerbares Vermögen ausweisen.

Ablauf

Die Gemeinden haben per 1.1.2009 die bezugsberechtigten Personen ermittelt und ihnen Ende Februar ein Antragsformular zugestellt.

Die Bezugsberechtigten ergänzen das Antragsformular und unterschreiben es. Das Formular muss **innerhalb von 30 Tagen seit Empfang an die Krankenkassenkontrollstelle der Gemeinde Bichelsee-Balterswil** retourniert werden.

Ab Frühsommer 2009 erhalten die Bezugsberechtigten vom Amt für AHV und IV des Kantons Thurgau die Zahlungsmittelteilung. Die Prämienverbilligung wird zu diesem Zeitpunkt vom Amt für AHV und IV des Kantons Thurgau auf das entsprechende Bank- oder PC-Konto überwiesen.

Weitere Informationen

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2009 aufgrund der vorjährigen provisorischen Steueranlagung verfällt am 31. Dezember 2009. Sollten Sie im Monat März noch keinen Antrag erhalten haben und sind Sie der Meinung, dass Sie aufgrund Ihrer Steuerfaktoren zum Bezug der Prämienverbilligung berechtigt sind, melden Sie sich bis spätestens 31.12.2009 bei der Wohngemeinde, in der Sie am 1.1.2009 Wohnsitz hatten. Diese Gemeinde wird Ihr Gesuch prüfen und Sie über das Ergebnis orientieren. Für weitere Fragen über die Prämienverbilligung wenden Sie sich bitte an die **Gemeindeverwaltung Bichelsee-Balterswil, Bruno Millhäusler**.

Einwohnerstatistik

Die Wohnbevölkerung in unserer Gemeinde ist erneut gewachsen. Der Zuwachs fiel im Bezirk Münchwilen mit 2.8 Prozent am höchsten aus. Ende 2008 hatten 2531 Personen ihren ständigen zivilrechtlichen Wohnsitz in unserer Gemeinde.

Wohnbevölkerung der Gemeinden

	1990	2000	2007	2008	Veränderung zum Vorjahr in %
Bezirk Münchwilen	31214	34868	36703	37253	1.5
Affeltrangen	1834	2135	2246	2277	1.4
Bettwiesen	986	1016	1046	1061	1.4
Bichelsee-Balterswil	2065	2277	2461	2531	2.8
Braunau	511	661	673	673	0.0
Eschlikon	2607	3133	3690	3759	1.6
Fischingen	2399	2605	2569	2600	1.2
Lommis	724	962	1049	1068	1.8
Münchwilen	3597	4553	4618	4674	1.2
Rickenbach	2490	2426	2451	2502	2.1
Schönholzerswilen	720	731	751	771	2.7
Sirnach	6104	6359	6702	6809	1.6
Tobel-Tägerschen	1128	1280	1351	1375	1.8
Wängi	3545	3969	4059	4100	1.0
Wilten	1502	1760	2029	2046	0.8
Wuppenau	1002	1001	1008	1007	-0.1

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31.12.08 nach Nationalität und Geschlecht

	Bevölkerung 31.12.08	nach Nationalität			nach Geschlecht		
		Schweiz	Ausland	in %	Männer	Frauen	in %
Bezirk Münchwilen	37253	31837	5416	14.5	18841	18412	49.4
Affeltrangen	2277	2017	260	11.4	1184	1093	48.0
Bettwiesen	1061	859	202	19.0	548	513	48.4
Bichelsee-Balterswil	2531	2313	218	8.6	1291	1240	49.0
Braunau	673	631	42	6.2	324	349	51.9
Eschlikon	3759	3318	441	11.7	1918	1841	49.0
Fischingen	2600	2403	197	7.6	1325	1275	49.0
Lommis	1068	974	94	8.8	525	543	50.8
Münchwilen	4674	3851	823	17.6	2330	2344	50.1
Rickenbach	2502	1716	786	31.4	1287	1215	48.6
Schönholzerswilen	771	739	32	4.2	388	383	49.7
Sirnach	6809	5390	1419	20.8	3413	3396	49.9
Tobel-Tägerschen	1375	1210	165	12.0	681	694	50.5
Wängi	4100	3585	515	12.6	2089	2011	49.0
Wilten	2046	1872	174	8.5	1033	1013	49.5
Wuppenau	1007	959	48	4.8	505	502	49.9

Wohnbevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2008 nach Altersklassen

	0-19		20-39		40-64		65-79		80+		Total
	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	Pers.	%	
Bezirk Münchwilen	9'371	25.2	9'442	25.3	13'570	36.4	3'574	9.6	1'296	3.5	37'253
Affeltrangen	573	25.2	577	25.3	852	37.4	205	9.0	70	3.1	2'277
Bettwiesen	255	24.0	275	25.9	410	38.6	84	7.9	37	3.5	1'061
Bichelsee-Balterswil	621	24.5	592	23.4	976	38.6	255	10.1	87	3.4	2'531
Braunau	195	29.0	169	25.1	239	35.5	53	7.9	17	2.5	673
Eschlikon	900	23.9	971	25.8	1'390	37.0	373	9.9	125	3.3	3'759
Fischingen	646	24.8	601	23.1	986	37.9	245	9.4	122	4.7	2'600
Lommis	308	28.8	202	18.9	442	41.4	90	8.4	26	2.4	1'068
Münchwilen	1'203	25.7	1'237	26.5	1'646	35.2	408	8.7	180	3.9	4'674
Rickenbach	513	20.5	782	31.3	871	34.8	268	10.7	68	2.7	2'502
Schönholzerswilen	236	30.6	181	23.5	249	32.3	78	10.1	27	3.5	771
Sirnach	1'642	24.1	1'796	26.4	2'438	35.8	671	9.9	262	3.8	6'809
Tobel-Tägerschen	372	27.1	354	25.7	483	35.1	127	9.2	39	2.8	1'375
Wängi	1'031	25.1	1'004	24.5	1'503	36.7	411	10.0	151	3.7	4'100
Wilten	596	29.1	472	23.1	726	35.5	193	9.4	59	2.9	2'046
Wuppenau	280	27.8	229	22.7	359	35.7	113	11.2	26	2.6	1'007

Aufruf an AutofahrerInnen Vorsicht auf Igel auf Strassen

Alljährlich verlieren Tausende von Igel auf den Strassen ihr Leben. Um Nahrung zu suchen oder einen Geschlechtspartner zu finden, müssen die Igel mehrmals pro Nacht eine Strasse überqueren. Ihre einzige Überlebenschance sind Autofahrer, die in Siedlungen und Siedlungsnähe sowie in reich strukturierten Gebieten nicht zu schnell fahren, damit die Tiere rechtzeitig ausweichen können.

Der Lebensraum unserer Wildtiere ist zersstückelt. Viel zu viele Strassen zerschneiden auch die Wohngebiete der Igel und trennen günstige Schlafplätze von bevorzugten Nahrungsgebieten. Auf ihren mehreren hundert Meter langen Streifzügen zur Nahrungssuche müssen Igel jede Nacht zwischen 2 und 15 Strassen überqueren. Noch schlimmer ist es zur Brunstzeit im April bis Juni. Dann legen Igel Männchen auf der Suche nach einem Weibchen pro Nacht häufig über drei Kilometer zurück und müssen dabei im Durchschnitt 12 mal über eine Strasse – und bei jeder Strassenüberquerung lauert der Tod durch Autoräder. Entgegen alter Vorstellungen verweilen Igel nicht unnötig lange

auf einer Strasse. Untersuchungen des Zoologen Fabio Bontadina haben ergeben, dass die Tiere die Fahrbahnen zügig und auf dem schnellsten Weg überwinden. Nähert sich ein Auto, versuchen die Stacheltiere, der Gefahr so rasch wie möglich zu entkommen. Dass sie sich auf der Strasse einrollen ist ein Märchen. Doch sie verharren meist kurz in der Bewegung, um sich zu orientieren. Beim schnell rollenden Verkehr ist diese Orientierungspause oft schon tödlich. Einzig eine angepasste Geschwindigkeit der Autofahrer sowie etwas Rücksichtnahme erlaubt den Igel eine rechtzeitige Flucht. Igel haben keine bestimmten Wechsel und sie sind während der ganzen Nacht aktiv. Im Siedlungsraum und in der Nähe von Waldrändern und Hecken ist überall damit zu rechnen, dass sie eine Strasse überqueren. Deshalb sollten Autolenker und Autolenkerinnen in diesen Gebieten das Tempo soweit drosseln, dass sie die kleinen Nachtwanderer erkennen und ihnen im Notfall ausweichen können. Damit auch noch unsere Nachkommen den vorwitzigen kleinen Kerlen in freier Natur begegnen können und sie nicht nur aus dem Bilderbuch oder als Comicfigur kennen.



Baugesuche und Anzeigen

Bommer Renate, Höfli 8, 8363 Bichelsee	Einbau von 4 Dachfenstern
Werner Christiane & Rolf, Stiegackerstr. 2, Balterswil	Anbau Veloraum, Einbau Dachfenster, Abbruch Gartenhaus
Huber Monika & Hanspeter, Kreuzbergstr. 5, Balterswil	Anbau Unterniveaugarage
Di Cola Luciano & Adriana, Rosenstrasse 2b, Balterswil	Neubau EFH, Auenwiesenstr., Bichelsee
EKT Thurgau, Arbon	Holzheizkraftwerk Areal Brühwiler AG, Balterswil

Amtsblatt

Handelsregister

17.2.2009. **BB Bernath Beratungen**, Hofacker 1, 8362 Balterswil, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Beratungen für Hauswartungen, Gebäudereinigungen, Raumreinigungssysteme, Home-Sitting, Garten und Umgebungspflege. Eingetragene Personen: Bernath, Hans Peter, von Thayngen, in Balterswil (Bichelsee-Balterswil), Inhaber, mit Einzelunterschrift.

6.2.2009. **van der Meer Baumontagen**. Firma neu: van der Meer Glas- & Baumontagen. Domizil neu: Lützelweid 2, 8363 Bichelsee (behördliche Umadressierung). Zweck neu: Glas- und Baumontagen.

20.1.2009. **Invia GmbH**, bisher in Bichelsee-Balterswil, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Statutenänderung: 18.12.2008. Sitz neu: Tobel-Tägerschen. Domizil neu: Komturei, 9555 Tobel.

20.1.2009. **SUMIWAY AG**, in Bichelsee-Balterswil, Aktiengesellschaft. Statutenänderung: 19. 12. 2008. Zweck neu: Abwicklung von internationalen Kooperationsgeschäften in der Maschinen- und Textilindustrie; Materialprüfungen und Abnahmen im Rahmen der Qualitätssicherung.

23.1.2009. **Garage Rolf Hollenstein AG**, Stockenstrasse 11, 8362 Balterswil, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 23.1.2009. Zweck: Betrieb einer Service- und Autoreparaturwerkstatt sowie Handel mit Neuwagen und Occasionsfahrzeugen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten und sich an anderen Unterneh-

men beteiligen, Grundstücke erwerben, halten und veräussern. Aktienkapital: CHF 250'000.–. Liberierung Aktienkapital: CHF 250'000.–. Aktien: 250 Namenaktien zu CHF 1000.–. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen erfolgen mit Brief, Telefax oder anderen Übertragungsmitteln. Vinkulierung: Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Gemäss Erklärung der Gründer vom 23.1.2009 untersteht die Gesellschaft keiner ordentlichen Revision und verzichtet auf eine eingeschränkte Revision. Eingetragene Personen: Hollenstein, Rolf, von Bichelsee-Balterswil, in Wallenwil (Eschlikon), Präsident, mit Einzelunterschrift; Hollenstein-Frauenfelder, Monika, von Bichelsee-Balterswil und Henggart, in Wallenwil (Eschlikon), Mitglied, mit Einzelunterschrift.

Handänderungen

21. Januar 2009, Grundstück Nr. 1015, 748 m², Bichelsee, Wohnhaus; Veräusserer Erben Bühler Othmar, Aadorf, erworben am 16. 5. 2002; Erwerber Tschabrun Stefan und Di Ronza Ernesto, Bichelsee.

22. Januar 2009, Grundstück Nr. 830, 671 m², Balterswil, Acker, Wiese, Weide; Veräusserer Erben Schwager Wilhelm, Balterswil, erworben am 31.8.1994; Erwerber Herzog Werner und Herzog-Zehnder Monika, Balterswil.

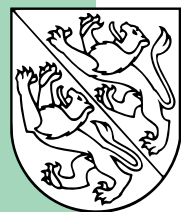
23. Januar 2009, von Grundstück Nr. 223 zu Nr. 190, 398 m², Strasse, Balterswil; Veräusserer Erben Schwager Wilhelm, Balterswil, erworben am 31.8. 1994; Erwerber Politische Gemeinde Bichelsee- Balterswil.

23. Januar 2009, Grundstück Nr.1540, 19600 m², Gampf, Acker, Wiese, Wald; Veräusserer Keller Hermann, Münchwilen, erworben am 19.1.1979; Erwerber Weibel Beat, Balterswil.

Zivilstandsnachrichten Nachtrag

Geburten

28.09.2008 **Julia Münst**, Tochter des Lukas Münst und der Anja Münst , geb. Berther, Loh, Balterswil



Das neue Modell an der Sekundarschule Lützelburg Unterwegs zum altersdurchmischten Lernen

Unter diesem Titel werden in loser Folge konkrete Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des neuen Schulmodells vorgestellt. Am Schulzentrum Lützelburg wird ab kommendem Schuljahr in fünf altersdurchmischten Klassen gelernt und unterrichtet.



Am Samstag, 21. Februar traf sich das Lehrerteam der Sekundarschule Lützelburg zu einem Schulentwicklungstag, um unter anderem ein Konzept für den Realienunterricht im neuen Schulmodell zu erarbeiten.

Vielfalt des Realienunterrichts

Wohl kein anderes Fach ist so vielfältig an Themen, Unterrichtsformen und Lernzielen wie der Bereich „Realien“. Daher ist es an den Sekundarschulen üblich, den Realienunterricht in zwei Kategorien aufzuteilen: Geschichte und Geografie wird eher den Geistes- und Chemie, Physik und Biologie den Naturwissenschaften zugeordnet.

Naturwissenschaften altersdurchmisch und jahrgangsgetreunt lernen

Schnell stellte sich am Schulentwicklungstag heraus, dass der naturwissenschaftliche Realienunterricht zum einen Teil im altersdurchmischten IU-Unterricht und zu einem anderen Teil im jahrgangsgetreunten Kursunterricht stattfinden soll. Da der Physik- und Chemieunterricht oftmals auf Erkenntnisse basiert, die die Jugendlichen in Mathematik oder Geometrie erwerben, ist es gegeben, dass der Chemie- und Physikunterricht im jahrgangsgetreunten Kursunterricht stattfinden wird. Biologie, das heisst Lebensräume des Tier- und Pflanzenreichs erforschen, ist ein Teil der naturwissenschaftlichen Realien, der altersunabhängig in den IU-Unterricht integriert werden kann. Sexualeufklärung, ein weiteres Gebiet des Biologieunterrichts, wird hingegen altersgetrennt und zukünftig gar in geschlechtergetrennten Kursen durchgeführt, denn die Erfahrung zeigt, dass sich Aufklärungsunterricht stark am emotionalen Entwicklungsstand eines Jugendlichen orientieren muss; sexualaufklärende Informationsbedürfnisse eines Dreizehnjährigen unterscheiden sich zwangsläufig sehr stark von denen einer Sechzehnjährigen.

Geschichte und Geografie altersdurchmisch lernen

Die Lerninhalte des Geografie- und Geschichtsunterrichtes sind im Lehrplan nicht mit Klassen- sondern mit Stufenlernzielen versehen. Die Themen dieser Fächer sind nicht an einzelne Schuljahre gebunden. Es bietet sich somit an, Geschichte und Geografie im altersdurchmischten IU-Unterricht zu erteilen. Vieles hat sich in der

Bildungslandschaft verändert. Doch auch heute noch gilt der Grundsatz, dass nur jene Sachverhalte betroffen machen, die zum Leben erweckt werden. Ganz besonders gilt dies im erzählenden Vermitteln in Geschichte und im illustrierenden Unterrichten in Geografie. Vor diesem Hintergrund teilten die Lehrkräfte die geschichtliche Mittelalters- und Neuzeit in drei Epochen und die Geografieinhalte in drei globale Themenkreise auf, die künftig im IU-Unterricht alternierend vermittelt

werden. Den Epochen und Themenkreisen entsprechende Schüleraufträge und Lernzielkontrollen werden den Schuljahrgängen und Niveaus individuell angepasst.

PROJEKTGRUPPE ADL, GABRIELA HUBER

In den nächsten NBB: 3.-KlässlerInnen führen die ersten und zweiten Klassen ins Thema ESP (europäisches Sprachenportfolio) ein – Ein praktisches Beispiel aus dem ADL-Unterricht.

Tag der Logopädie am 6. März Sprache nicht dem Zufall überlassen

Der 6. März 2009 war der Europäische Tag der Logopädie. In diesem Jahr trafen sich die Logopädinnen der Region Wil und Hinterthurgau mit den SpielgruppenleiterInnen aus der Region zu einem interdisziplinären Austausch in der Aula Lindenhof in Wil. Mit dabei an diesem spannenden und erfolgreichen Anlass waren auch die Logopädinnen der VSG Bichelsee-Balterswil, Claudia Greuter und Karen Gruno und die Spielgruppenleiterinnen aus unserer Gemeinde Ursina Stancu und Yvonne Leutenegger.



Isaac Newton und Bruce Willis sind bzw. waren Stotterer. Auch bei manch anderer prominenter Persönlichkeit gilt ein Sprechfehler als charmantes Markenzeichen. Im normalen Alltag hingegen schafft fehlende Sprachkompetenz Probleme, die häufig erst auf den zweiten Blick als Folgeerscheinungen erkannt werden. Der Anlass vom 6. März stand deshalb unter dem Motto «Sprache nicht dem Zufall überlassen».

Besonderes Augenmerk galt an diesem Tag der frühzeitigen Intervention. Denn wenn es

um logopädische Massnahmen bei Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen geht, ist Abwarten keine Option: Zu schwerwiegend können Folgeerscheinungen sein wie Schulschwierigkeiten, soziale Auffälligkeit, Probleme in der beruflichen Karriere. Dass dabei nebst den schulischen Logopädinnen auch den Spielgruppenleiterinnen eine entscheidende Rolle zukommen kann, ist unbestritten, weshalb der Austausch mit den Fachpersonen besonders wertvoll erscheint und zur Nachahmung empfohlen wird.

PRESSEDIENST

Äusserst interessiert zeigten sich die Spielgruppenleiterinnen Ursina Stancu und Yvonne Leutenegger (vorne Mitte) an der Veranstaltung der Logopädinnen

Positiver Rechnungsabschluss der Schulgemeinde

Rechnung 2008 schliesst mit einer «schwarzen Null»

Die Jahresrechnung 2008 der Volksschulgemeinde schliesst mit einem geringen Ertragsüberschuss von rund 9'000 Franken. Budgetiert war noch ein Aufwandüberschuss von rund 230'000 Franken.

Dieses Ergebnis ist fast ausschliesslich auf Abweichungen im Bereich Finanzen und Steuern zurückzuführen. Hier waren es vor allem die Steuern aus früheren Jahren (plus 227'700 Franken) bzw. die Kantonsbeiträge (minus 122'400 Franken aufgrund höherer Steuerkraft), welche auf der Einnahmenseite zu Buche schlugen.

Im Kindergarten war es eine zusätzliche 70-Prozentstelle ab Sommer 08 in Balzerswil und eine Verschiebung der logopädischen Abklärungen von der Primarschule in den Kindergarten, welche die Differenz

zwischen Budget und Rechnung ergibt. Zusätzliche Einnahmen in der Primarschule ergaben sich aus einer Einzelfallintegration, welche sich auf der Ausgabenseite mit Mehrausgaben bei der Heilpädagogik und im Bereich des Stütz- und Förderunterrichts niederschlugen.

Mehr MusikschülerInnen führen zu einem markanten Umsatzwachstum in der Musikschule. Der höhere Ertrag im Bereich Schulanlagen ist auf Versicherungsleistungen zurückzuführen.

Während der budgetierte Aufwand fast punktgenau eingehalten wurde (0,4 Prozent unter den Vorgaben), ist auf der Ertragsseite ein Plus von 4,3 Prozent zu verzeichnen, was zum erfreulichen Schlussergebnis geführt hat.

HEDWIG SCHICK / BEAT IMHOF

Bereich	Aufwand				Ertrag			
	Budget	Rechnung	Abweichung	in %	Budget	Rechnung	Abweichung	in %
Legislative	6'895.00	5'685.25	-1'209.75	-17.5	0.00	0.00	0.00	
Kindergarten	403'650.00	431'933.60	28'283.60	7.0	0.00	250.00	250.00	
Primarschule	1'619'900.00	1'588'578.60	-31'321.40	-1.9	11'900.00	29'990.75	18'090.75	152.0
Sekundarschule	1'390'250.00	1'394'309.40	4'059.40	0.3	21'500.00	16'823.80	-4'676.20	-21.7
Musikschule	190'170.00	205'292.45	15'122.45	8.0	190'170.00	205'292.45	15'122.45	8.0
Schulanlagen	702'000.00	706'788.00	4'788.00	0.7	24'920.00	49'203.15	24'283.15	97.4
Schulverwaltung	432'900.00	437'634.55	4'734.55	1.1	0.00	1'659.15	1'659.15	
Gesundheitsdienst	13'440.00	12'684.60	-755.40	-5.6	0.00	0.00	0.00	0.0
Schulsteuern	30'000.00	14'680.13	-15'319.87	-51.1	4'075'000.00	4'314'469.75	239'469.75	5.9
Staatsbeiträge	0.00	0.00	0.00		520'000.00	397'594.00	-122'406.00	-23.5
Anteil kant. Steuern	0.00	0.00	0.00		50'000.00	81'683.65	31'683.65	63.4
Zinsen	60'100.00	59'249.00	-851.00	-1.4	7'500.00	19'206.71	11'706.71	156.1
Finanzliegensch.	34'910.00	31'629.00	-3'281.00	-9.4	69'200.00	69'163.75	-36.25	-0.1
Abschreibungen	315'000.00	288'091.10	-26'908.90	-8.5	0.00	0.00	0.00	
Total Aufwand	5'199'215.00	5'176'555.68	-22'659.32	-0.4				
Total Ertrag					4'970'190.00	5'185'337.16	215'147.16	4.3
Aufwandüberschuss					229'025.00			
Ertragsüberschuss		8'781.48						

Kodex-Stiftung animiert zum Suchtmittelverzicht no drinks, no drugs, no cigarets, no medis, less problems

Mit diesem Slogan begrüsst Frau L. Stieger von der Kodex-Stiftung der Sektion Thurgau, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1G und 1E.



Kurz erklärt sie den interessierten Jugendlichen die vier Kodex-Regeln zu dem dreistufigen, über drei Jahre dauernden Suchtmittel-Präventions-Modell. Freiwilliges Verzichten soll belohnt werden. Selbstdisziplin, Gesundheitsbewusstsein und Eigenverantwortung sind gefragt. Niemand will etwas verbieten, nur zum gründlichen Nachdenken möchten Anreize geschaffen

werden. Ein gangbarer Weg ohne Suchtmittel wird unseren jungen Leuten aufgezeigt. Bei deren Einhaltung können die Jugendlichen nach drei Jahren die Bronze-, Silber- oder Gold-Stufe erreichen, die mit dem pflanzen eines Lebensbaumes belohnt wird.

Jährlich bei der Verleihung einer Medaille oder eines Zertifikats lernen die jungen Leute andere Teilnehmer des Programms aus dem Kanton Thurgau kennen und finden dort ein Gefäss unter Gleichgesinnten. Am 2.3.09 wird Schülern unserer Oberstufe eine Bronzemedaille verliehen. Herzliche Gratulation und „yes we do it!“



Beeindruckende Vorführung

Anschaulich der verrusste Filter des Rauchsimulators. Haben Sie gewusst, dass die Lungenbläschen auf unserer Lunge aneinandergereiht 200m², die Grösse eines Tennisplatzes, belegen können?

Ausgerüstet mit einer Broschüre und einem Schreiben an die Eltern verlassen die Jugendlichen sichtlich berührt das Klassenzimmer.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schüler der Klassen 1G und 1E, dass jeder von ihnen in drei Jahren seinen ganz persönlichen Lebensbaum pflanzen darf, was heisst: «ich bin clean geblieben».

YVONNE BRENNWALD

Auf dem Weg in den Kindergarten oder in die Schule sammeln Kinder wichtige Lebenserfahrungen. Diese gehen verloren, wenn die Eltern die Kinder mit dem Auto zur Schule fahren.

Gesundheit

Kinder sollten sich möglichst viel an der frischen Luft bewegen. Das fördert die körperliche, motorische und geistige Entwicklung, erhöht das Wohlbefinden und beugt Übergewicht vor. Kinder, die zu Fuss zur Schule gehen, integrieren einen Teil der notwendigen Bewegung und Frischluftaktivität in ihren Alltag. Sie treffen ausgeglichener in der Schule ein, können sich besser konzentrieren und sind leistungsfähiger.

Taxifahrten zur Schule führen zu bewegungsarmen Verhaltensmustern, schränken die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder ein, können zu Übergewicht beitragen.



GRATIK VCS

Schulleitung und Schulbehörde danken für Ihre Kooperation

Zu Fuss zur Schule ...
... ein gesundes Erlebnis

Die Schulanlässe und -Termine bis Mitte April

- 19.03. Papiersammlung
- 30.03. - 13.04. Frühlingsferien
- 30./31.03. Schulentwicklungstage

Termin des Elternforums: Neu – Für interessierte Eltern

24.03. 20 00 **Offene Sitzung** im Rietwiesschulhaus.

Angaben zu den **offene Elternbildungs-Anlässen** im Kanton Thurgau organisiert durch die Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen, TAGEO finden Sie unter www.tageo.ch

Die erste Forschermesse im Rietwiesschulhaus Nachwuchs für den Forschungsstandort Schweiz

Vier Monate forschten die Schüler der 6. Klasse an den verschiedensten Projekten. Da gab es Wasserversuche, Lebensmittelversuche, Pflanzenversuche, Allgemeinversuche und sehr liebevolle Tierversuche. Einen Fundus für die Forscher bot das Internet.

Begrüssung on english durch Andrea Nigg



Aus Kalifornien brachte Lehrer Andreas Nigg diese Idee mit nach Balterswil in seine Klasse. In Englisch wurden die Besucher freundlich willkommen geheissen, bevor sie den präsentierten Forschungen nachgehen konnten.

Zu bestaunen gab es zum Beispiel das «Oekoballonmobil», die gefärbten Blumen, oder «wie mach ich meine heissgeliebten Gummibärchen größer?» die Wasserverdrängung oder die «Power aus dem Food». Den Ideen wurden keine Grenzen gesetzt.



Attraktive Ausstellung

Auf selbstgebaute Karton-Tafeln erklärten die Schüler das Wo? Wann? Warum? und Wieso? und auch die selbst gemachten Erfahrungen mit ihren Projekten. Einigen Forschern ging die Zeit aus, ande-



ren schmeckten die Versuche so gut, dass sie sie laufend aufessen mußten. Wegen der speziellen Gerüche musste die Pilzzucht das nächste Mal wohl in den Keller dislozieren. Interessant war auch, dass Mädchen an sehr technischen Projekten forschten. Bestimmt boten die Forschungsergebnisse auch reichlich Gesprächsstoff am heimischen Herd.

YVONNE BRENNWALD

Wir suchen auf das Schuljahr 2009/10



eine Musikschulleiterin einen Musikschulleiter

an unsere Musikschule Bichelsee-Balterswil.

Die Arbeit der Schulleiterin ist ebenso vielseitig wie interessant. Nebst der Freude und einem Bezug zur Musik sind Kenntnisse in der Personalführung und am PC, Kreativität im Erstellen von Stundenplänen und Zimmerzuteilungen und ein freundlicher Umgang mit Kindern, Eltern, Musiklehrern, Lehrpersonen, Hauswarten und Kommissionsmitgliedern gewünschte Voraussetzungen für diese Tätigkeit. Wenn Sie zudem über ein flexibles Zeitmanagement verfügen und gern selbständig arbeiten, finden Sie bei uns Ihren Wunschjob!

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Monika Huber-Oswald, Schulleiterin, musikschule@schulenbichelsee.ch, 071 971 17 79
oder

Alfred Hinderling, Präsident, alfred.hinderling@schulenbichelsee.ch, 071 971 20 30

Bitte senden Sie ihre Bewerbungsunterlagen bis **Montag, 30. März 2009** an:
Alfred Hinderling, Lochwiesstr. 11, 8362 Balterswil



Voranzeige

50 Jahre Evangelische Kirche in Bichelsee

Jubiläumsfest am 21. Juni 2009

Kath. Kirchgemeinde Bichelsee

Wahl vom 8. Februar Peter Scheu neu in der Kirchenvorsteherschaft

Bei der Wahl vom 8. Februar wurden 125 Wahlzettel abgegeben (davon 2 leer). Mit 121 Stimmen wurde Peter Scheu das Vertrauen ausgesprochen. Wir heissen ihn in der Kirchenvorsteherschaft herzlich willkommen, freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und danken allen, die an der Wahl teilgenommen haben.

KATH. KIRCHENVORSTEHERSCHAFT



Fastenopfer / Brot für alle Aktion 2009



«Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht», so lautet der Slogan der Aktion 2009. Weltweit hungern 850 Millionen Menschen. Die Hälfte von ihnen lebt

auf dem Land. Diese haben keinen Boden zum Bebauen, Wasser ist Mangelware, sie werden aus dem lebensnotwendigen Wald vertrieben und die Produktionsmöglichkeiten sind ihnen verwehrt. Obwohl weltweit genügend Lebensmittel produziert werden könnten, verhungern Kinder, Männer, Frauen.

Von evangelischer Seite unterstützt die Aktion „Brot für alle“ ein Wiederaufbauprojekt für Bürgerkriegsflüchtlinge auf Mindanao, Philippinen und ein Projekt zur Armutsbekämpfung in Oromia in Äthiopien.

Die Katholische Pfarrei unterstützt ein Projekt des Fastenopfers im trockenen Norden von Burkina Faso (Afrika): «Bessere Ernten für Kleinbauern in Burkina Faso (Afrika)».

Wir Christinnen und Christen aus Bichelsee-Balterswil und Seelmatten wollen den Notleidenden beistehen, insofern dass wir von dem Einzahlungsschein in der Agenda und einem von den beiden Täschen Gebrauch machen, welche in alle Haushalte der Gemeinde verteilt wurden.

DIE BEIDEN PFARRER WALTER OBERKIRCHER UND RIESER



Sonntagschule der evangelischen Kirchgemeinde Bichelsee-Balterswil-Seelmatten

Damit unser Sonntagsschulteam wieder komplett ist, suchen wir
eine Sonntagschulleiterin oder einen Sonntagschulleiter

Voraussetzungen sind, Freude am Umgang mit Kindern und den biblischen Texten.
Weiterbildungs- und Vertiefungskurse werden regelmässig angeboten.

Über einen Anruf würde sich Anita Imhof, Telefon 071 971 30 48, sehr freuen.

Kommen Sie doch mal vorbei zum «Schnuppern».

Wir freuen uns auf unser neues Teammitglied.

ANITA IMHOF, EDITH ZELLER, SONJA KOCH, MANUELA RASCHLE

Weltgebetstag vom 6. März 2009 Eine unsichtbare Kette, die 170 Länder miteinander verbindet und die ganze Welt umspannt



Hinhören, sich informieren, beten und gemeinsam feiern - eine eindrückliche, bunte Gottesdienstfeier dank vielen Mitwirkenden: Schülerinnen und Schüler, Marvin am Klavier, Flötengruppe und Computerspezialist. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, ebenso bei allen Eltern und Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern.

DAS WGT-TEAM: A. STARK, H. WIDMER, S. LADURNER, B. PRINCIPE, J. SCHWAGER, H. BAGGENSTOSS

50 Jahr-Jubiläum der Baugenossenschaft Balterswil

Soziale Institution feiert einen runden Geburtstag

Ende der 50-er Jahre des letzten Jahrhunderts gab es in Balterswil beinahe nur Einfamilienhäuser. Mietwohnungen waren kaum vorhanden. Junge Leute oder Arbeiter, welche die aufstrebende Industrie brauchte, fanden keine Wohnung und mussten auswärts suchen.

In dieser Situation setzten sich im Jahre 1959 einige findige Köpfe zusammen. Unter dem Präsidium von Posthalter und Notar Josef Sauter gründeten sie am 9. Juni 1959 die Baugenossenschaft Balterswil. Noch im selben Jahr wurde mit dem Bau des Mehrfamilienhauses Bäumliackerstrasse 1 begonnen. Schon im Frühjahr 1960 konnten die ersten Mieter die Wohnungen beziehen.

78 günstige Wohnungen erstellt

Im Laufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte wurden so total 10 Häuser mit total 78 Wohnungen gebaut. Das für den Bau nötige Geld wurde durch die Ausgabe von Anteilscheinen, welche breit unter der Bevölkerung und den regionalen Handwerkern gezeichnet wurden, zusammengebracht. (Man kann übrigens auch heute noch Genossenschafter werden, das Kapital wird jährlich zum Zinssatz der ersten Hypothek verzinst.)

Gegenwärtig plant die Baugenossenschaft nicht, neue Häuser zu bauen, der Unterhalt und die Erneuerung der nach wie vor sehr preisgünstigen Wohnungen steht heute im Vordergrund.

Jubiläumsversammlung am 9. Mai

Am 9. Mai 2009 um 17.00 Uhr wird in der Rietwies-Turnhalle die 50. Generalversammlung der Baugenossenschaft Balterswil durchgeführt. Zu dieser Versammlung sind die Genossenschafter mit ihrer Partnerin / ihrem Partner eingeladen. Um 18.00 Uhr sind auch die Mieterinnen und Mieter zu einem Apéro mit Ehrungen, kurzen Ansprachen und Unterhaltung eingeladen.



**BAUGENOSSENSCHAFT
BALTERSWIL**

*50
Jahre*

Um 19.00 Uhr wird allen ein feines Nachtessen serviert. Anschliessend findet der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Der Vorstand der Baugenossenschaft Balterswil freut sich, dieses schöne Jubiläum zusammen mit den Genossenschafteern und Mietern feiern zu dürfen. Die persönliche Einladung folgt im Monat April.

HEINRICH SCHWAGER

Raiffeisenbank am Bichelsee ist gut gestartet Gestärkt aus Fusion hervorgegangen

Die Raiffeisenbanken Eschlikon und Bichelsee-Turbenthal haben sich im letzten Jahr zusammengeschlossen. Das Fusionsprojekt ist rasch und reibungslos über die Bühne gegangen. Auch die Finanzkrise konnte der neu gebildeten Raiffeisenbank am Bichelsee wenig anhaben. Der Bruttogewinn per Ende 2008 beträgt 4.35 Mio. Franken. Es mussten keine Abschreibungen für verlustgefährdete Positionen getätigt werden.

Die Raiffeisenbanken Eschlikon und Bichelsee-Turbenthal haben nach der Zustimmung ihrer Mitglieder anlässlich der Generalversammlungen im Frühling 2008 den Zusammenschluss reibungslos vollzogen. Die technischen und organisatorischen Herausforderungen konnten rasch bewältigt werden. Die neu gestaltete Raiffeisenbank am Bichelsee hat ihre Markt- und Kundenorientierung aufrecht erhalten. Mit der Verschärfung der Finanzkrise im Herbst 2008 war dies von grossem Vorteil.

Erfreuliche Entwicklung

Nach einer Zunahme von 9,7 Mio. Franken oder 1.9 Prozent beträgt die Bilanzsumme der ältesten Raiffeisenbank der Schweiz, deren Marktgebiet das Tösstal und die Gemeinden Eschlikon sowie Bichelsee-Balterswil umfasst, 521 Mio. Franken. Viele verunsicherte Kunden haben ihr Geld im Verlauf der Finanzkrise Bankinstituten anvertraut, welche von der Finanzkrise nicht direkt betroffen sind. Dazu gehören auch die Raiffeisenbanken. Die Kundengelder inklusive Kassaobligationen sind bei der Raiffeisenbank am Bichelsee um 22 Mio. Franken auf 395 Mio. Franken gewachsen.

Dies entspricht einer Zunahme von 5.9 Prozent im 2008. Die Bautätigkeit im Geschäftskreis hat sich leicht verflacht. Trotz grossem Verdrängungswettbewerb im Hypothekarebereich stieg das Kreditvolumen um 11 Mio. auf total 480 Mio. Franken an, was einer Zunahme von 2.3 Prozent entspricht.

Das Anlage- und Börsengeschäft hat sich unter den Erwartungen entwickelt. Das garstige Umfeld an den Geld- und Kapitalmärkten hat einen negativen Einfluss auf die Bestandes- und Ertragszahlen in diesem Geschäftsfeld ausgeübt. Kontinuität, kompetente Beratung und Anlagestrategien mit geringem Risiko machen die Raiffeisenbank am Bichelsee zum verlässlichen Partner in diesem Geschäft. Das Depotvolumen reduzierte sich lediglich von 158.5 auf 150.8 Mio Franken.

Der Zustrom der Mitglieder zur ältesten Raiffeisenbank der Schweiz ist ungebrochen: 217 neue Mitglieder konnten im 2008 begrüsst werden. Der Mitgliederbestand per 31.12.2008 betrug 6'373.

Starke Ertragszahlen

Der Betriebsertrag war mit 9.5 Mio. Franken gleich hoch wie im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ist dies ein erfreuliches Resultat.

Kostenkontrolle wichtig

Der Geschäftsaufwand hat nur minim von 5,009 Mio. Franken auf 5.106 Mio. Franken zugenommen. (Zunahme 0.15 Prozent). In diesem Betrag sind die hohen Kosten für die Umsetzung des Zusammenschlusses eingeschlossen. Der Bruttogewinn konnte annähernd gehalten werden.



Die Bankleitung der Raiffeisenbank am Bichelsee (von links nach rechts) Jürg Bosshard, Peter Scheu, Ruedi Bleichenbacher, Albert Elser, ist mit dem Jahresabschluss sehr zufrieden.

Er betrug per 31.12.2008 4.35 Mio. Franken (Vorjahr 4.43 Mio. Franken).

Weiterer Ausbau der Eigenmittel

Eine ausreichende Substanz ist für jede Bank von grosser Bedeutung, dies haben die Turbulenzen an den Finanzmärkten eindrücklich gezeigt. Die anvertrauten Kundengelder sollen mit grösstmöglicher Sicherheit bei der Bank angelegt sein. Die Eigenmittel der Raiffeisenbank am Bichelsee wurden mittels Bildung von stillen Reserven von 2.8 Mio. Franken erneut massiv erhöht. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt 0.78 Mio. Franken (Vorjahr 0.82 Mio. Franken). Die Anteilscheine der Mitglieder sollen weiterhin mit 6 % verzinst werden. Der Rest des ausgewiesenen Reingewinnes wird in die Reserven gebucht. Die Bank verfügt über eigene Mittel im Betrag von 52 Mio. Franken. Das Kernkapital beträgt 34 Millionen Franken. Damit übertrifft sie

das gesetzliche Eigenmittelerfordernis bei weitem. Der gesetzliche Eigenmittelerfüllungsgrad beträgt 216 Prozent.

Guter Steuerzahler

Die Bank hat für Steuerzahlungen im Geschäftsjahr 2008 0.836 Mio. Franken bereitgestellt. Sie will auch für die öffentliche Hand ein zuverlässiger und kompetenter Partner bleiben und ist sich ihrer gesellschaftlichen Rolle bewusst.

Raiffeisenfest am 8. Mai

Die Generalversammlung findet am Freitag, 8. Mai 2008 in Eschlikon statt. Das Organisationsteam wird wiederum einen unterhaltsamen Abend gestalten, bei dem Kulinarisches, Unterhaltung und Spass nicht zu kurz kommen.

Die Verlängerung der Piste 28 ist noch nicht vom Tisch

Ende Februar hat das Zürcher Parlament einen Ausbau der Piste 28 abgelehnt. Die Abstimmung ergab ein klares Resultat, vor allem dank bürgerlicher Abweichler in den Flughafen-Gemeinden. Dies, nachdem die Fairflug-Initiative und die Behörden-Initiative für eine Begrenzung der Flugbewegungen auf 320'000 bachab geschickt wurde.

Umgehend hat die SVP das Referendum ergriffen, so dass es im September zu einer Volksabstimmung kommt – eine unkom-

fortable Ausgangslage für Fluglärmgegner im Osten. Denn das Volk neigt in der Regel dazu, nach dem St. Florians-Prinzip abzustimmen und den Fluglärm dem Nachbarn zu schicken – das wäre in diesem Fall die Region im Osten des Flughafens – also auch Bichelsee-Balterswil.

Die vereinigten Bürgerprotest-Organisationen im Kanton Zürich rüsten bereits auf für einen Abstimmungskampf – mit flankierender Unterstützung auch von Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau.

Luftverkehrs-Klausel im kantonalen Richtplan

Im Januar 2009 fanden sich die Bürgerprotest-Organisationen im Osten bei Regierungsrat Stark ein. Im Wesentlichen wurde der kantonale Richtplan präsentiert, der zur Zeit in der Vernehmlassung ist. Brisant ist, dass der Kanton Thurgau eine Klausel Luftverkehr integrieren will, in der unter anderem der Ausbau der Piste 28 untersagt wird. Wir drücken der Regierung die Daumen, dass die Klausel Luftverkehr in den Regierungs-Richtlinien von allen Parteien ohne Modifikationen gutgeheissen wird.

Einfache Anfrage betreffend Fluglärm

Regierungsrat Stark stellt im der Beantwortung einer Einfachen Anfrage aus dem Kantonsrat unter anderem klar, dass das Fluglärm-Thema den gesamten Kanton betrifft. Uns freut ganz im Speziellen, dass sich die Kantonsregierung dazu bekennt, Schutzverbände wie den Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau auch finanziell zu unterstützen. Dies ist eine weitere Stärkung unserer Bestrebungen.

Je länger je realistischer wird, dass wir mit sichtbaren und wirkungsvollen Aktionen protestieren und so unserer Regierung am Verhandlungstisch den politischen Spielraum vorbereiten müssen!

KERNGRUPPE
BÜRGERPROTEST FLUGLÄRM HINTERTHURGAU



pro juventute ist eine schweizweit tätige Stiftung, welche sich für die Umsetzung und Erfüllung der Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Wir sind an 190 Orten in der Schweiz präsent und engagieren uns für die lokalen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.

Für unsere Bezirksstelle in Münchwilen mit fünf freiwilligen Mitarbeitenden und einer Stellenleiterin suchen wir per Ende März 09 oder nach Vereinbarung eine/einen

Präsident/in

Ihre Aufgaben

Sie

- haben die Gesamtverantwortung über den pro juventute-Bezirk Münchwilen
- führen und beraten die Stellenleiterin
- leiten das Komitee und unterstützen die Ressortverantwortlichen des Bezirks
- sind verantwortlich für die Koordination der Aktivitäten und setzen deren Schwerpunkte und übernehmen die Budgetverantwortung
- nehmen an regionalen Sitzungen teil
- sind verantwortlich für die Erstellung des Jahresberichtes
- nehmen Repräsentationsaufgaben gegen aussen wahr
- gewinnen neue Freiwillige Mitarbeitende

Unsere Anforderungen

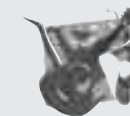
Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, bringen Erfahrung im Bereich eines Sozialen Arbeitsbereichs mit und sind im Sinne eines sozialen Engagements bereit, etwa 2 Stunden pro Woche in eine ehrenamtliche Tätigkeit zu investieren.

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch/schriftlich bei Stellenleiterin: Sandra Hehli, Bachtobel 7b, 9542 Münchwilen, 071 966 33 18

Mehr Informationen über pro juventute und unsere vielfältigen Aufgabengebiete erfahren Sie unter www.projuventute.ch.

Vormerken:

Country-Night am 22./23. Mai 09



2009 – ein besonderes Jahr fürs Jugendlagerhaus Holzmishus Ökologische Investitionen im Jubiläumsjahr



Zwanzig Jahre ist es her, seit das Jugendlagerhaus Holzmishus 1989 mit einem grossen Fest eingeweiht wurde.

Schon einige Zeit zuvor hatte in den Köpfen der Abteilungsleitung der Pfadi Hinterthurgau der Gedanke herumgegeistert, im voralpinen Süden des Thurgaus eine Lagerunterkunft zu erstellen. Schliesslich gründete eine Kommission aus Eltern, Pfadi und diversen anderen Vertretern 1985 den «Verein Pfadiheim Hinterthurgau» und stellten sich für die darauf folgenden Jahre eine zeitintensive und ehrgeizige Aufgabe.

Mit etwas Glück konnte eine alternde Liegenschaft im Weiler Holzmannshaus erworben und völlig renoviert werden. Aus dem alten Haus entstand dank immenser Freiwilligenarbeit ein wunderschönes Pfadiheim, welches bis heute sein Aussehen kaum verändert hat.

Von Anfang an ein Renner

Bereits im ersten Jahr wurden die Erwartungen des Vereins übertroffen, und das Lagerhaus war über den Sommer fast durchgehend belegt. Heute sprechen die Zahlen für sich: seit 1989 wurden über 1100

Mietverträge unterzeichnet, rund 7500 Kinder besuchten das Heim in einer Lagerwoche und an den Wochenenden rechnen wir mit rund 16'000 Leuten, die schon im Haus waren.

Trotz und vorallem wegen der regen Benutzung wird das Haus zwei Mal im Jahr von einer Putzquipe vom Dachstock bis in den Keller gereinigt. Eine Betriebskommission ist besorgt um korrekte Übernahmen, Vermietung und Besichtigungen des Jugendlagerhauses. Für die anstehenden Arbeiten am Haus darf das Holzmishus auf das Wohlwollen zahlreicher Handwerksbetriebe aus der Region zählen.

Im Jubiläumsjahr nun steht eine weiter reichende bauliche Veränderung ins Haus: die Warmwasserversorgung muss revidiert werden. Dem Pfadigedanken entsprechend wird dabei auf alternative Energien gesetzt, damit auch künftige Generationen von Gästen die wohlige Atmosphäre im Holzmishus geniessen können. Seit vergangenem Herbst wird mit tatkräftiger Unterstützung der Pfadi Hinterthurgau für eine Warmwasser-Anlage gesammelt.

Am 13. Juni 2009 sollen dann die Warmwasser-Anlage eingeweiht und das Jubiläum mit einem fröhlichen Fest begangen werden.

MARIA BERTOGG

Anschaffung mit Unterstützung der Gemeinde Bichelsee-Balterswil Neues Loipenfahrzeug am Schauenberg

Am Samstag, 21. Februar 09 wurde in einem kleinen Kreis von Vereinsmitgliedern, Sponsoren und Volks-Langläufern das neue Loipenfahrzeug eingeweiht. Ab 14 Uhr durfte man sich auf den neuen Spuren wettkampfmässig an einem Volkslauf messen.

Die äusseren Bedingungen waren hervorragend und doch konnten sich für den Wettkampf nur wenig Personen begeistern lassen. Die Rennen auf dem Huggenberg müssen jeweils sehr kurzfristig angesagt und dann auch durchgeführt werden. Trotzdem finden sich immer wieder begeisterte Helfer und Helferinnen um das unmögliche jeweils doch möglich zu machen. Präsident Ignaz Zehnder dankte aus diesem Grund ganz speziell allen Personen die sich immer wieder unentgeltlich zur Verfügung und das Naherholungsgebiet in unserer Nähe nicht nur zu Trainingszwecken bereitstellen, nein auch als Wettkampforganisatoren einen wichtigen Beitrag leisten.

Loipe viel in Betrieb

Nach Rennschluss erzählte Ignaz Zehnder den Besuchern den Werdegang der Beschaffung des neuen Loipenfahrzeuges welches anschliessend nach der offiziellen Schlüsselübergabe durch Albert Schwager in Betrieb gesetzt wurde. Beeindruckend, wie schnell eine neue Spur gelegt werden kann. Die Loipen auf und um den Schauenberg lassen sich vergleichen mit Spuren in den schneesicheren Regionen. Die Anschaffung eines Loipenfahrzeug übersteigt jedoch die finanziellen Möglichkeiten eines Vereins in unseren Höhenlagen bei Weitem. Aus diesem Grund wurden auf verschiedenen Ebenen Sponsoren gesucht. Der Gemeinderat von Bichelsee-Balterswil hat sich im 2008 entschieden, zusammen mit der Ge-



Das neue Loipenfahrzeug wird vom einheimischen Albert Schwager pilotiert

meinde Aadorf den Verein als Co-Sponsoren finanziell zu unterstützen. Das Naherholungsgebiet Schauenberg wird durch viele Personen aus unserer Gemeinde benutzt – hoffentlich in Zukunft noch häufiger. Laut Aussage des Präsidenten seien die Loipen im 2008 mehr in Betrieb gewesen als die Badeanlagen in unserer Region. Die Feier endete mit der Taufe des Fahrzeuges und dem Hinweis, dass am Sonntag auch noch das traditionelle Skirennen stattfinden werde.

BEAT WEIBEL



Vereinspräsident Ignaz Zehnder bereit zur Taufe



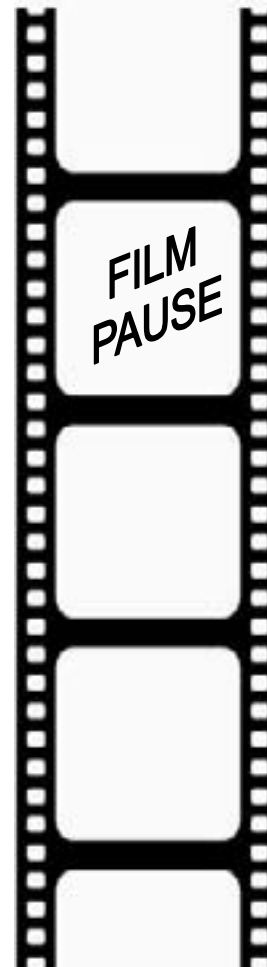
Evangelische Kirchgemeinde Bichelsee
Ressort Erwachsenenbildung



Mittwoch, 18. März 2009, um 19.45 Uhr im «Auenwies»

FRAUENFILMABEND

zu dem wir alle herzlich einladen möchten !



Nur ein Mann konnte das britische Empire bezwingen und seinem Land die Unabhängigkeit geben. Sein Ziel war die Freiheit, sein Weg die Gewaltlosigkeit und seine Waffe die Menschlichkeit. Gandhi- sein Name steht für eine Lebenseinstellung, die den Kurs der Geschichte entscheidend geändert hat und noch heute Millionen Menschen beeinflusst.

Monumentale historische Filmbiografie über Mahatma Gandhi, die seinen Lebensweg in den wichtigsten Stationen in ruhiger Erzählweise und mit sorgfältiger historischer Rekonstruktion detailgetreu aufbereitet ...

Anschließend gemütliches Beisammen sein und Diskussion
Ursina Stanciu - Brigitte Meier - Brigitte Rebsamen-Hilfiker

VA-KI-Muttertagskochkurs



FAMILIEN
KREIS
BICHELSEE
BALTERSWIL

Samstag, 18. April 2009

Menu

Salat

Kräuterrahmschnitzel (Ofen)

Reis mit Gemüseherzen garniert

Blätterteigkarte (auf Backpapier geschrieben)

Meringue mit Schlagrahm und warmen Beeren

- Beginn** 16:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr
- Teilnehmer** Väter mit Kindern ab grossem Kindergarten
- Ort** Schulküche, Schulzentrum Lützelburg
- Kosten**
- | | |
|-----------------------|------------------|
| Mitglied mit 1 Kind | 60.- Fr. |
| Mitglied mit 2 Kinder | 70.- Fr. |
| Nichtmitglieder | 70.- - 80.- Fr.. |
- (inklusive Getränke, Essen und Rezepte)
- Kursleiterin** Frau Ursula Dürst, Münchwilen
- Anmeldung** an Susanne Steinemann, 071 971 41 87
bis 9. April oder Mail: susanne@stoneweb.ch

Voranzeige Marionettentheater

Am Mittwoch, 6. Mai 09 von 14.45 - ca. 16.00 Uhr gehen wir ins Marionettentheater. Aufgeführt wird „s' Lied vom Wind“ und es dürfen alle Kinder ab kleinem Kindergarten mit! Die Teilnahme für Mitglieder kostet 9.- Fr inkl. Zvieri (14.- Fr. für Nichtmitglieder)
Silvana Amrhein, 071 971 30 05 nimmt Eure Anmeldung gerne entgegen!

EINLADUNG

Volleyball - Plauschturnier



Mittwoch 18. März 2009

Turnhalle Lützelburg, Balterswil

20.00 Uhr Besammlung

Die Mannschaften werden durch Auslosung zusammengestellt, deshalb sind auch Einzelpersonen herzlich willkommen.

Es ist keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen und mitspielen.

Wir freuen uns auf viele begeisterte Spielerinnen und Spieler, spannende Spiele und gemütliches Zusammensitzen in unserer kleinen Festwirtschaft.

VOLLEYBALLGRUPPE SVKT, BICHELSEE

Tageseltern-Verein
Hinterthurgau



Einladung zur Jahresversammlung

24. März 2009

19:30 h Apéro

20:00 h Versammlungsbeginn

Forsthof Fischingen, Oberwangen



Turnveteranengruppe der Turnvereine
Balterswil-Eschlikon

Einladung zur Jahresversammlung
Samstag, 25. April 2009, 13.30 Uhr
Restaurant „Linde“ Balterswil

Neumitglieder sind herzlich willkommen!
Interessenten erhalten bei Bruno Leutenegger,
Eschlikon 071 971 28 18 weitere Informationen.

Höfli-Fasnacht 2009

Mit Konfetti und Luftschlangen durchs Dörfli

Pünktlich zur Höfli-Fasnacht am Mittwoch, 18. Februar zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Bei strahlendem Sonnenschein marschierte eine grosse Schar Narren verschiedenen Alters, begleitet von lauter Musik, durchs Höfli.

Mit Konfetti und Luftschlangen wurden Briefkästen, Autos, Hauseingänge und vieles mehr reich geschmückt und so mancher Anwohner schmunzelte über die lustige Schar. Nach dem Umzug ging es zu Familie Paul Schwager in die Scheune, wo man bei Punsch, Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen liess. Bereits zum 4. Mal wurde so die Höfli-Fasnacht durchgeführt und war dank fleissiger Frauen wieder ein voller Erfolg!

BRIGITTE KRUCKER



TANZKURSE



Jive und Disco Swing 1

Kenntnisse: keine Tanzkenntnisse erforderlich

Beginn: Freitag, 27. März 2009 um 19:45 Uhr

Jive und Disco Swing 2

Kenntnisse: Grundschr. in Jive und Disco Swing

Beginn: Freitag, 27. März 2009 um 21:00 Uhr

Rock'n'Roll Kurs (gehüpft)

Kenntnisse: keine Tanzkenntnisse erforderlich

Beginn: Dienstag, 31. März 2009 um 20:00 Uhr

Alle Kurse dauern 8 x 1 Stunde

Durchführungsort Wallenwil

Kosten pro Paar Fr.170.-- / Single Fr.100.- / bis Jg. 1993 pro Paar Fr.100.-

Nähere Infos: malbertin@rocksliders.ch oder 071/970 09 31, 079/293 31 38

www.rocksliders.ch



Rosenkurier am Valentinstag Mindestens je zwei Mal Freude bereitet



Auch wenn der 14. Februar in diesem Jahr auf einen Samstag viel, war der Rosenkurier der Sekundarschule Lützelburg höchst aktiv. Gegen 600 Rosen wurden umgesetzt und spülten einen ansehnlichen Batzen ins Kinderspitalprojekt von Dr. Beat Richner in Kambodscha.

Schon zum Voraus war viel Organisation gefragt. Durch die Vorbestellungen waren die Adressate und die mitzuliefernden Texte für mehr als die Hälfte der Rosen bereits bekannt. Am Samstagmorgen herrschte dann emsiges Treiben in den Schulstuben der 3.-Klässler. Während eine SchülerInnengruppe das Administrative und das Finanzielle regelte, war eine andere mit dem Einpacken und Bereitstellen der Rosen beschäftigt. Vor den Volg-Läden in Bichelsee und Balterswil wurden weitere Rosen feil geboten und via Handy konnten auch am 14. Februar noch direkt Liebes- und Dankesbotschaften angemeldet werden.

Die grösste Aufgabe hatten natürlich die Kurriere, welche mit Rucksäcken bepackt die prächtigen Liebesboten in der ganzen Gemeinde zu verteilen hatten – und dies bei garstigen äusseren Bedingungen. Das die Aufgabe trotz diesen Bedingungen seriös erledigt wurde zeugt vom hohen Motivationsgrad, welche die Jugendlichen übrigens nicht nur am Valentinstag an den Tag legen.

BEAT IMHOF



Fasnacht in Bichelsee-Balterswil Einen Nachmittag lang bunt und fetzig



Familienkreis, Elternforum und Schule sind in Bichelsee-Balterswil gemeinsam besorgt, die Fasnacht auch weiterhin am Leben zu erhalten, mit Umzügen und einem grossen Kindermaskenball am letzten Freitag.

Endlich, um 14.11 Uhr kommt der langersehnte grosse Moment: der Fasnachtsumzug startet bei den Schulhäusern und zieht gruppenweise Richtung Turnhalle Lützelmurg. Trotz garstig kaltem Wetter belebt sich die Hauptstrasse des Dorfes mit buntfröhlichem Treiben. Von Balterswil her führt sogar ein Fasnachtswagen die Gruppen an. Trotz verhangenem Himmel drängen sich die Böögli auf dem Pausenplatz, auf den Beginn des Einzugs in die Turnhalle wartend. Immer wieder flitzt eine Fee, ein Cowboy oder eine Prinzessin zwischen den Lehrern durch. Da

sieht man liebevoll gestaltete Kostüme und man fühlt sich, getreu dem diesjährigen Motto: im Abenteuerland. Farbige Schmetterlinge mit silbernen Flügeln, ein ganzer Indianerstamm, friedlich, nur ab und zu einen Sicherheitsschuss abfeuernd, Beautyqueens in kecker Aufmachung ziehen vorbei. Süss sind natürlich die Kleinsten, verpackt in die unterschiedlichsten Kostüme, wobei Prinzessinnen, Feen und Schmetterlinge deutlich überwiegen. Aber auch der Froschkönig, Elfen und Pippi Langstrumpf in Mehrfachausgabe dürfen nicht fehlen. Sie marschieren mit den Lehrern, an den Händen ihrer Eltern oder gar auf den Schultern des Papas oder noch bequemer gestossen von Mama in die Turnhalle. Zur Freude der organisierenden Familienkreisfrauen, letztere gestylt im Piratinnenlook, reisst der Zustrom an verkleideten Bööggli und erwachsenen Begleit-



personen nicht ab. «So viele wie noch nie», meint die Präsidentin Susanne Steinemann erfreut.

In der Turnhalle wird dann erst richtig gefeiert. Die verkleideten Kinder und ihre erwachsenen StylistInnen haben wahre Kostüm-Kunstwerke vollbracht. Hier strahlt fröhlich ein grasgrüner Frosch, gegenüber zieht der Indianer-Häuptling demonstrativ an den Federn seiner Squaw, ein chinesisches Grüppchen übt sich in artigem Grüssen und Familie «Pirat» bewacht die Schatzkiste. Von Papas Schultern lacht ein kleiner Schmetterling, vergnüglich an einem Stück Kuchen kauend. Alle Augen der Zuschauer richten sich für einmal ausschliesslich auf die Kinder.

Während dessen werden die Buffets für Speis' und Trank von den Mamas und Papas

belagert, Wienerli mit Brot und Popcorn sind die Renner. Von einem äusserst reichhaltigen Kuchenbuffet, das von einer Schulklasse kreiert wurde, wird rege Gebrauch gemacht. Manchmal gilt es sich in Geduld zu üben und Schlange zu stehen, aber nur kurz - der Ansturm wird problemlos bewältigt. Ein feuerrotes Feuerwehrmännchen beist zufrieden in sein Wienerli. Der Indianer hängt am Colabecher und eine Prinzessin sitzt derweil ganz alleine auf dem Bühnenrand, kaut gedankenverloren an ihren Popcorns und schwupps - entledigt sie sich des von Mama so schön aufgebauten Kopfschmuckes und lässt ihn unter der Bühne verschwinden. Ob sie den wohl freiwillig getragen hatte?

Gemäss Programm ist nun eine Überraschung angesagt und diese trifft voll ins Schwarze! Eine Schülerband, drei dreiste



Youngster Rocker, betreten die Bühne in Anzug, Kravatte und stylish mit Sonnenbrille versehen und sorgen auf Anhieb für eine fetzige Stimmung. Nicht nur die Kinder, sondern auch deren Mamas finden sich sofort im Element und letztere dürfen für einmal das Kinderhüten mit nur einem Auge ausüben, das andere gilt der Musik und den heissen Rhythmen. Federngeschmückte Indianer, gekrönte Prinzessinnen, grazile Elfen, ungestüme Pipi Langstrümpfe, wilde Tiger, scheue Löwen und verwegene Piraten versammeln sich zum gemeinsamen Tanz, aber auch Erwachsene, die endlich nach viel getaner Arbeit die Seele für eine Weile baumeln lassen können.



Eine Live-Band sorgt danach für Stimmung mit Sing- und Tanzspielen für die Kinder. Einige Wagemutige starten Polonaisen und bald schon wiegt sich die halbe Turnhalle im Gänsemarsch zum Takt der Musik. Aber schon kommt der nächste Höhepunkt: die «Murglaatschen» aus Sirnach ziehen unter Getöse in die Turnhalle ein. Mit dem ohrenbetäubenden Lärm setzt bei einigen die Fasnacht so richtig ein. Fasnacht ohne Gugge – für viele nicht denkbar! Klein und Gross tanzt und schaukelt und wie an einem «richtigen» Maskenball wird sogar auf den Stühlen getanzt.



Aber wie alle schönen Momente im Leben geht der fröhliche Nachmittag seinem Ende entgegen. Der Abschluss des diesjährigen Kindermaskenballs wird eingeläutet. Eine im Piratenboot streng gehütete Schatzkiste wird geöffnet und das Geheimnis über den Inhalt gelüftet. Grosse Säcke Konfettis lagern darin, und sofort setzt eine riesige Konfettischlacht zum Gaudi aller Kinder ein.

So war denn dieser Nachmittag wohl für die meisten viel zu schnell vorbei.

ROMY LETTOW MANSER



Frauen rüsteten sich auf die lauen Sommerabende

Kurs alkoholfreie Drinks mixen

Die Frauengemeinschaft Bichelsee/ Balterwil ist bekannt dafür, immer frühzeitig auf Feste und Saisons passende Kurse anzubieten. So lud sie bereits letzte Woche ein um das Mixen von alkoholfreien Drinks zu lernen. Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Erfreulicherweise haben sich 24 Frauen für dieses Kursangebot interessiert. Bestimmt können die Teilnehmerinnen die lauwarmen Sommerabende kaum erwarten, um dann bei Familie und Gästen mit dem Gelernten aufzutrupfen.

Mit verschiedensten Sirupsorten(etwa 17), Fruchtsäften, kohlenensäurehaltigen oder prickelnden Glasfüllern und natürlich dem nie fehlen dürfenden Eis können verschiedenste farblich und geschmacklich beeindruckende Getränke kreiert werden.

Die grosse Kunst des Shakens muss wohl da und dort noch etwas geübt werden, bis man/frau so sicher wie Kursleiter Alfred Felix oder dessen 11-jähriger Sohn attraktiv auftreten kann. Eine frohe Stimmung ist mit Sicherheit auch ohne Alkohol garantiert!

Beispiel zum Ausprobieren

DJ COOL MIX

2cl Pirsichsirup

1cl Zitronensaft

17 cl Apfelsaft

on the rocks

Wichtig: Shaken immer ohne kohlenensäurehaltige Getränke. Diese erst am Schluss beifügen!

Viel Spass bei vielen farbenfrohen, prickelnden Partyabenden

ANITA STARK



Unsere nächste Aktivität

25. März 20 Uhr in der Pfarrkirche.
Besinnungs- oder Impulsabend mit
Rosmarie Bürge

Wir freuen uns auf euch –
die Kirche ist gross!

Jungbürger in der Arena Das Bankgeheimnis wankt

Staatskundeunterricht erster Güte erhielten die jungen Erwachsenen der Jahrgänge 1990 und 91 aus Bichelsee-Balterswil, welche am 20. Februar an der Jungbürgerfeier teilnahmen und dabei die Diskussion um das Bankgeheimnis in der Arena-Sendung im Studio des Schweizer Fernsehens mitverfolgen konnten.



In der «Arena»

Die kontrovers geführte Diskussion unter den hochrangigen PolitikerInnen führte zwar wie üblich nicht zu einem verwendbaren Resultat, ihre unterschiedlichen Standpunkte gaben den jungen Erwachsenen aber einen guten Einblick in die politische Streitkultur, wie sie in einer Demokratie geführt wird. Das Thema «Bankgeheimnis» war hochaktuell und dürfte bei den jungen ZuhörerInnen das Interesse für den schwierigen staatspolitischen Prozess der folgenden Wochen und Monate gefördert haben.

Üppiges Mahl und

Zurück in der Heimat gab es im «lächelnden Elefanten» von Bichelsee einen üppigen, delikaten Buffet-Znacht, bevor sich die Jungbürger zu später Stunden in den «richtigen» Ausgang begaben.

Noch vor dem Hauptgang ergriff Gemeindevorsteher Richard Peter das Wort, stellte seine ebenfalls anwesende Mannschaft aus Gemeinderat und Verwaltung vor und hiess die Jungen im Kreise der Bürgerinnen und Bürger willkommen. Dabei unterliess er es natürlich nicht, diese an ihre Rechte und Pflichten zu erinnern, welche sie mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres mitbekämen. Nebst der Teilnahme an den Abstimmungen lud er sie auch explizit an die nächsten Gemeindeversammlungen ein. Die Gemeinde mit ihrer eigenständigen Verwaltung und der Steuerhoheit gelte nicht nur als Hort der direkten Demokratie sondern trage auch dazu bei, dass überschaubare Einheiten bestehen blieben womit ein reges politisches Leben gefördert werde.

Der scheidende Gemeindevorsteher unterliess es nicht, den Nachwuchsbürgern für ihr angenehme Art, welche sie vor allem auch im Fernsehstudio an den Tag gelegt hätten, zu danken und entliess sie rechtzeitig zu ihren nächtlichen Aktivitäten.

BEAT IMHOF



Der grösste Teil der Jahrgänge 90 und 91 war dabei

Während sich die einen noch hinter den Ohren kratzen, sagen ihnen die anderen wo's lang geht – am Buffet wie in der Politik

Die JungbürgerInnen erhalten vom Gemeindevorsteher Gratulation, Handschlag und Urkunde und vom Sekretär einen Schübel Akten



Krimskrams – grosse Aufgabe für die kleinen NBB-Gucker

Verdrehte Welt! Jetzt wo der Frühling kommt, haben sich im Bild 9 Dinge eingeschlichen, die nicht zum Winter passen. Findest du sie?



Spitzensport in Bennys Schützenkeller Motivation für die JungschützInnen

Samstag, 7. Februar, 14:00 Uhr. Bennys Schützenkeller an der Balterswiler Sonnhaldenstrasse füllt sich nicht wie üblich ganz, sondern diesmal zum Bersten. Eine Meisterschützin ist angekündigt, ein Nationalkadermitglied, eine Schweizer- und Mannschafts-Europameisterin. Sybille Eberle stellt sich dem zahlreichen örtlichen Nachwuchs vor, zeigt ihre Schritte auf dem Weg zur Spitzensportlerin, erzählt von ihrem aufwendigen Training und den Wettkampfvorbereitungen, der Ausrüstung und Bekleidung und schießt freistehend – auf Anhieb einen blanken Zehner.

Gebannt lauschen die Jungen und ihre BetreuerInnen den Ausführungen der sympathischen Lehrerin aus Sirnach, wie sie sich mit sehr viel Einsatz über Jahre hinweg langsam zur Spitze vorkämpft und als bisherigen Höhenpunkt den Schweizermeistertitel einheimst. Wie sie von der Teilnahme an den Europameisterschaften erzählt, von ihrem souveränen Abschneiden mit der Mannschaft, den starken Nerven und dem für sie ungewohnten Empfang am Klotener Flughafen. Stolz zeigt sie dazu ihre Medaillen, um die anwesenden Jungschützinnen zu animieren, es ihr gleichzutun, sich auch mental auf die Wettkämpfe vorzubereiten, stundenlang im Zimmer in Stellung zu stehen, bewegungslos, den Ablauf zu verinnerlichen, Ruhe und Konzentration aufzunehmen.

Detailliert zeigt sie ihre Ausrüstung, von den Schuhen über Hose und Jacke bis zur Brille, demonstriert wie wichtig das seriöse Einkleiden für gute Resultate ist. Holt ihr Sportgerät hervor, bei dem man kaum mehr von einem Gewehr sprechen kann, wechselt die Anschläge und bringt sich in Stellung. Ruhig und langsam zieht sie am Abzug und lässt das feine Geschoss die Mitte der Zehnerscheibe durchbohren. Glück gehöre natürlich auch dazu, meint sie bescheiden, bevor sie dem anwesenden Nachwuchs der Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil tatkräftig unter die Arme greift und mit ihm eine sicher unvergessliche Probelektion abhält.

BEAT IMHOF



GV der Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil Richard Peter zum Ehrenmitglied ernannt

«Mit und für einander» ist für den Präsidenten Armin Schilling das Motto im Vereinsjahr 2009. Zudem soll der bevorstehende Wandel im Schiesssport aktiv angegangen werden.

Der Präsident konnte in der Krone in Balterswil 37 Mitglieder, darunter drei Neue, begrüßen. Unter Mutationen konnte mit Urs Feuz erneut ein Nachwuchsschütze, mit Jasmin Gahler eine weitere Frau und mit Roger Stadelmann ein Aktiver in den Verein aufgenommen werden. Nach dem Rücktritt des Freimitgliedes Bruno Wick als Revisor stellte sich nach seiner Aufnahme als Aktiver Roger Stadelmann zur Verfügung. Somit ist die SG in der glücklichen Lage nebst vielen aktiven Schützen und Schützinnen auch weiterhin einen 8-köpfigen, unveränderten Vorstand für die nächsten 2 Jahre zu haben.

*Grosse Ehrung für Balterswil-Ifwiler Nachwuchsschützen und -schützin durch den Bezirksverband Hinten: Markus Wallat, Marius Stark, Nicole Hollenstein, Roger Schilling (Thurgauer Kantonalmeister 2008)
Vorne: Cyrill Hof, Yves Wallimann, Urs Feuz (Bezirkseinzmeister 2008)*

Schwerpunkte 2009

Die erzielten Spitzenergebnisse im vergangenen Jahr - bei 8 Sektionswettkämpfen immer auf einem Podestplatz - sind für die neue Saison ein Grund zur Bestätigung. Am Feldschiessen in Bichelsee wird mit der Unterstützung von Aktiven, Verwandten, Bekannten und Freunden, Jugendlichen und Eltern auf einen Grossaufmarsch gehofft.

Der im Kt. Thurgau zahlenmässig grösste und 2008 auch erfolgreichste Nachwuchs wird weiter mit grossem Engagement gepflegt und sogar mit zusätzlichen Trainingstagen im Herbst und Winter für alle Interessierten ausgebaut.

Ehrenmitglied Richard Peter

«Glücklich, diese Schützengesellschaft, die einen Grossratspräsidenten als aktives Aktivmitglied in der Vereinsliste führen darf.» Diese Worte sind in der Laudatio von Markus

Stark zu finden. Einsatzfreudig, zuverlässig, initiativ, loyal, impulsiv, harträchtig, ehrgeizig, ausdauernd, zielstrebig, kompetent und erfolgreich sind nur einige von vielen Adjektiven, die für diese Person stehen könnten. Für die SG Balterswil-Ifwil waren nicht nur diese Merkmale wichtig Richard Peter zum neuen Ehrenmitglied zu ernennen. Richard Peter hat nach seinem Eintritt am 9. Februar 1963 trotz knapper Freizeit sich immer wieder aktiv an Wettkämpfen beteiligt, er trainierte vor wichtigen Anlässen, ist für jugendliche und aktive Schützen und Schützinnen ein gerngesehener Kamerad und leistete am Jubiläumsanlass 125 Jahre SG Balterswil-Ifwil als Vice-OK-Präsident wertvolle Arbeit.

Nachwuchskurs 300m

Der Kurs beginnt am Samstagnachmittag, 28. März 2009 mit einem Schnuppertag in Eschlikon. Alle Mädchen und Knaben ab 10 Jahren



können an diesem Kurs teilnehmen. Mit mehr als 30 bereits angemeldeten Jugendlichen kann die SG Balterswil-Ifwil wieder einen grossen Zuspruch verzeichnen. Auskunft bei Armin Schilling, Präsident oder Silvan Hollenstein, Nachwuchsleiter.

Richard Peter erhält aus der Hand von Armin Schilling die Ehrentafel

GV des evangelischen Kirchenchores Zusammengehen mit dem Dussliger Chor

Am 19. Februar, pünktlich um 19 Uhr begrüsst die Präsidentin Brigitte Steck die Mitglieder des Kirchenchores und die Gäste Pfarrer Walter Oberkircher und Paul Ewald, sowie die Passivmitglieder. Ein Chormitglied hatte sich entschuldigt. Der geschäftliche Teil wurde unterbrochen durch die Vorspeise des Abendessens. Nachher führte Brigitte Steck weiter durch die Versammlung. Leider war das letzte Vereinsjahr durchzogen von schwierigen Umständen. Im Vorsommer hatte die Dirigentin auf Ende 2008 gekündigt. An einer ausserordentlichen Versammlung beschlossen die Mitglieder am 27. November, keinen neuen Dirigenten mehr zu suchen. Mehr als die Hälfte der Mitglieder hatte vor, aus dem Chor auszutreten. Die restlichen Mitglieder werden sich, vorläu-

fig noch als Kirchenchor Bichelsee, dem Kirchenchor Dussnang anschliessen. 7 Sängerinnen und Sänger durften auch in diesem Jahr ein Präsent für fleissigen Probenbesuch entgegennehmen. Aber auch die andern Chormitglieder erhielten ein kleines Abschiedsgeschenk. Oskar Hubmann wurde für 60 Jahre und Marlies Büchi für 40 Jahre Mitgliedschaft beim Kirchenchor Bichelsee geehrt. Die Austretenden, die Aktuarin und die Rechnungsrevisorin, wurden mit einem Geschenk verabschiedet. Schlussendlich erhielt auch die Präsidentin vom Chor ein Geschenk für ihre umsichtige und manchmal nervenzehrende Arbeit. Mit einem feinen schweizerisch-asiatischen Buffet schloss die letzte Versammlung in dieser Zusammensetzung.

URSULA EWALD



Ein Ausflug ins «Sinnorama» Winterthur Gott begegnet Menschen – Menschen begegnen Gott

Einige Frauen nutzten die Gelegenheit die Bibel zu erleben. Zuerst konnten die Räumlichkeiten vom Bibellesebund in Winterthur besichtigt werden. Einen Stock tiefer befand sich der Eingang ins Sinnorama.

Um den Boden zu spüren und ihn zu schonen mussten Rutschsocken oder Schuhüberzüge angezogen werden. Die erste Tür wurde geöffnet und der Führer Ruedi Kündig tauchte mit dieser Gruppe in die Geschichte des neuen Testament ein. Auf der Erdkugel wurde der Standort lokalisiert. Der erste Durchgang öffnete sich und der Zöllner Zachäus gab mit seiner barschen Stimme Anweisungen. In diesem Raum konnten die interessierten Besucherinnen auf Entdeckungsreise gehen. Per Knopfdruck erzählten die kunstvoll hergerichteten Personen

gehörten. Nach einem Becher Wasser am Brunnen brach man schon wieder auf zur nächsten Geschichte. Schnell bedeckten alle die Strasse nach Jerusalem mit Tüchern und bereits kam der Esel daherspaziert. Die nächste Tür wurde vorsichtig geöffnet. Ein gedeckter Tisch extra für die Frauen von Bichelsee hergerichtet stand bereit. Gemeinsam konnte das Passamahl eingenommen werden. Gestärkt folgte man in den Garten Gethsemane. Theatralisch vermittelte Ruedi die Begebenheiten. Oft spielte er gleich selber eine Person. Noch ein paar Meter weiter und man befand sich beim Kreuz auf dem Hügel von Golgatha und konnte die Kreuzigung von Jesu mitverfolgen. Der schwere Grabstein wurde beiseite geschoben. Durch den dunklen Tunnel gelangte man in die Osterzeit. Drei Frauen erzählten aufgeregt, dass Jesus Grab leer sei. Spezialbrillen wurden verteilt und im Spiegelraum konnte man sich x-mal besichtigen. Danach wurde in eindrücklicher Art dargestellt, wie der heilige Geist die Jünger erfüllte und ihnen die verschiedenen Sprachen eingegeben wurden.

Die Geschichten aus dem alten und neuen Testament wurden auf einer Fläche von 320 m² aufgebaut. Jede einzelne Geschichte fand in einem speziell dafür gestalteten Raum mit passender Kulisse statt. Die bis ins Detail gezeichneten Wände wurden durch Claudia Kündig und einige Gehilfinnen liebevoll kreierte. Nicht zu vergessen die aufwändige Technik wie Beleuchtung, Blitz, krähender Hahn, Rauch, Stimmen der Figuren, sich öffnende Türen etc. Dank dem Gruppenführer und einem roten Band wurde der jeweilige Durchgang zur nächsten Station gefunden. Eine Führung ist sehr empfehlenswert.

(www.sinnorama.ch / info@sinnorama.ch)

MAJA ZUBER



ihre Geschichte. Die Fischer baten um Mithilfe ihre gefangenen Fische zu zählen. In der Zimmerei ermunterte Josef einen, ihm beim Nageln zu helfen. Auch mussten noch 10 Gegenstände gefunden werden, die nicht in diese Zeitepoche

Am Freitag 06. März 2009 fanden sich 40 Mitglieder des TSV Bichelsee zur ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Löwen, Höfli, Bichelsee ein.

Nach einem feinen z'Nacht führte der Präsidenten Andi Krucker durch die ordentlichen Geschäfte. Auf das vergangene Jahr wurde nochmals mit den verschiedenen Berichten des Jugileiters, des Oberturners, der Reiseleitung sowie des Präsidenten eingegangen. Viele lustige Stunden hat man im vergangenen Jahr zusammen erlebt. So gab es beim Verlesen des einen oder anderen Bericht doch etliche Schmunzler.

Erfolgreiche Junge

Die Turner des TSV konnten auch viele Höhepunkte und Erfolge feiern. Wiederum war die Jugi an den Jugitagen sehr erfolgreich. Aber auch die jungen Aktivturner waren im vergangenen Jahr sehr erfolgreich. Bichelsee konnte mit Simon Schrackmann und Silvan Vonlanthen gleich die ersten beiden Podestplätze am Turnfest in Kerns feiern. Ein weiteres Highlight war im letzten Jahr mit Sicherheit der Jugifinal der Sportunion Ostschweiz, der auf der Sportanlage Lützelburg ausgetragen wurde. Unzählige fleissige Helfer sowie ein eingespieltes OK haben den Jugifinal zu einem Superanlass gemacht.

Im Januar wieder Turnerunterhaltung

Für das kommende Jahr stehen schon die nächsten Höhepunkte vor der Tür. Mit der Teilnahme von 21 Turnern aus Bichelsee am Sportfest in Kriessern möchte man die nächsten Erfolge feiern. Die Vorbereitung

Generalversammlung des TSV Bichelsee Eine gesunde Truppe mit Nachwuchs

für die Turnerunterhaltung im Januar 2010 steht auch schon vor der Tür.

Ehrungen und Neuaufnahmen

Geehrt wurde Andreas Koller für seine 25jährige Vereinszugehörigkeit. In der Turnhalle ist er leider nicht so viel anzutreffen. Jedoch wenn es etwas zum Anpacken gibt, kann man auf die wertvolle Hilfe von Res immer zählen. Seine Verdienste zu Gunsten des TSV wurden mit einem kleinen Präsent verdankt. Reto Emmenegger, Patric Friedli und Linus Traxler durften die Ehrung für 10 Jahre Vereinstreue entgegennehmen. Mit Marco Ramseier, Robin Wehrli und Marc Kammermann konnten auch in diesem Jahr neue Aktive in den Verein aufgenommen werden.

Traditionell wurde die Versammlung mit dem Turnerlied abgeschlossen.

ROLAND KAMMERMANN

Andreas Koller, seit 25 Jahren im TSV Bichelsee, wurde mit einem Meter Bier geehrt – kein Wunder ist er selten in der Turnhalle anzutreffen ...



Jahresversammlung der Frauengemeinschaft Ein humorvoller und beschwingter Abend

Nahezu hundert Frauen folgten der Einladung zur Jahresversammlung 2009 in die Turnhalle in Bichelsee. «Dies ist neuer Rekord!», jubelte Präsidentin Anita Stark, die speditiv und mit einer gehörigen Portion Humor nach dem gemeinsamen Nachtessen durch die Traktandenliste führte.

Eine spezielle Begrüssung galt der Präsidentin des thurgauischen katholischen Frauenbundes Rita Müller Winter und Isabel Decrusch aus Rickenbach als gerngesehene Gäste. Nach der musikalisch umrahmten Totenehrung konnten zur grossen Freude der Anwesenden 15 Neumitglieder, die gleich mit einem kleinen Willkommensgeschenk begrüsst wurden, in die Gemeinschaft aufgenommen werden.



Die neuen Mitglieder werden herzlich willkommen geheissen

«Mach s'Bescht druus»

Im Jahresbericht liess die Präsidentin nochmals die Glanzlichter des Jahresprogramms 2008, das unter dem Motto «Mach s'Bescht druus» lief, aufleuchten: Besuch des Fernsehstudios und

Teilnahme an der Aufzeichnung der Al Dente Sendung; Präsentation des Vereins an der Gewerbeausstellung; Besuch der Handstickerei in Dreien; Weihnachtsmarkt in Einsiedeln; Kochdemonstration „festliche Küche“...

Mit lang anhaltendem Applaus wurde der Jahresbericht genehmigt und Anita Stark dankte ihren Vorstandskolleginnen für ihre tüchtige Mitarbeit und die positive Atmosphäre im Team, die stets sonnig und heiter gewesen sei.

Rösli Betschart, Leiterin des Seniorenkreises, konnte ebenso auf ein erfolgreiches Jahr im Kreise von Rentnerinnen und Rentnern zurückschauen. Der Besuch der zahlreichen Aktivitäten ist immer hochehrfreulich gewesen und das Jahresprogramm 2009 verspricht wieder attraktive Veranstaltungen.

Die Jahresrechnung, vorgelegt von Esther Kammernann, schloss mit einer Vermögenszunahme von rund tausend Franken recht positiv ab. In der Folge wurden der gesamte Vorstand und die Präsidentin mit grossem Applaus in ihren Ämtern bestätigt, und sie durften so den Dank der Corona für die geleistete Arbeit während des ganzen Jahres entgegennehmen.

«Es lohnt sich immer»

Das umfangreiche Jahresprogramm 2009, das den Mitgliedern in einer gediegenen Broschüreform abgegeben wurde, läuft unter dem Motto «Es lohnt sich immer...», und es bietet während des Vereinsjahres verschiedenste Anlässe für alle Interesselagen an. Gerne wird auch das Projekt „Tautropfen“ von Bruder Benno finanziell unterstützt.

Die Kantonalpräsidentin Rita Müller Winter lobte in ihrem Grusswort die vorbildliche Vorstandsarbeit und die grosse Präsenz aller Mit-

glieder bei den verschiedenen Aktivitäten, was für eine sehr lebendige Gemeinschaft spreche.

Gemeinsam munter gesungene Lieder, beschwingt am Piano begleitet von Anastasio Signorelli, ein musikalischer Quiz und eine lustige Modeschau - verschiedene Männer traten als Models in den Kleidern ihrer Frauen auf - bereicherten den inoffiziellen Teil der gelungenen Veranstaltung. Da blieb kein Auge trocken!

MARIANNE SIGNORELLI



Die Modeltruppe auf dem «Laufsteg»

*Am Klavier:
Anastasio Signorelli*

Jahresversammlung des Damenchor Balterswil Ein erfolgreicher stattlicher Chor hielt Rück- und Ausschau

Am 23. Februar versammelten sich 46 aktive Sängerinnen des Damenchors im Restaurant Frohsinn in Anetswil zur Jahresversammlung. Nach einem herrlichen Nachtessen mit Hackbraten und Kartoffelstock konnte die Versammlung beginnen.



Trotz des fröhlichen Mottos «Schiff ahoi», der einen Teil des Vorstands in passender Matrosenkleidung erscheinen liess, lag ein Schatten der Trauer über dem Abend. So wussten doch die Sängerinnen, dass ihre Aktuarin Claudia Ziller zwei Tage zuvor nach längerer schwerer Krankheit verstorben war. Mit einer Gedenkminute an die wertvoll Sängerin und Kameradin begann die Versammlung.

Bestand ausgeglichen

Leider mussten zwei Austritte bekannt gegeben werden. Es sind dies: Brigitte Seitz und Rosemarie Ricklin. Mit Rosemarie Ricklin verliert der Chor eine aktive Sängerin, die 46 Jahre Chorleben aufweist, mit zahlreichen Soloauftritten. 15 Jahre davon war sie im Vorstand, 4 Jahre Beisitzerin,

8 Jahre Aktuarin und 3 Jahre Vizepräsidentin. Weitere Austritte im vergangenen Jahr gab es von Margrit Aeschlimann und Agnes Garatti zu verzeichnen. Gleichzeitig aber durften 6 neue Mitglieder im Chor begrüsst werden, nämlich: Priska Bosshard, Ursi Imhof, Verena Rotach, Regula Wey, Gina Zehnder und Charlotte Fink. Die im Jahr 2008 eingetretenen Sängerinnen, wurden mit einem Sängerpässli und zwei Weissweingläsli beschenkt. Im Moment besteht der Damenchor Balterswil aus 56 aktiven Sängerinnen.

In der Jahresrechnung verzeichnet die Kassierin, Cornelia Sutter, einige erfreuliche Einnahmen, sei dies durch grosszügige Spenden, das Kirchenkonzert im November oder eigene Hintergrundarbeit an speziellen Anlässen, wie z.B. dem Gesangsfest Weinfelden oder dem Schaufenster Bichelsee-Balterswil.

Ausschau auf das Jahr 2009

Das Jahr 2009 lässt für den Chor bereits wieder spannende Momente erahnen. So beginnt es mit einem Geburtstagsständli Mitte März und dem Mitwirken an einem Gottesdienst in der kath. Kirche in Bichelsee am 29. März.. Im Juni steht die Chorreise in den Zoo Zürich auf dem Programm. Im August wird am Bezirkssängertag in Stettfurt gesungen und Ende November findet ein Konzert mit dem Männerchor Ettenhausen statt. Beiden Daten darf man sich bereits heute in der Agenda vormerken:

- Samstag, 21. November 2009
Kath. Kirche Tänikon
- Samstag, 28. November 2009
Kath. Kirche Bichelsee

Mit den Aussichten auf das neue Jahr bestätigte sich die Aussage der Dirigentin Isabella Bieri in ihrem Jahresbericht, dass man nie auf den Loorbeeren ausruhen sollte. Sie lobte ihre Frauen für ein derzeit gutes gesangliches Niveau und stufte das vergangene Jahr als erfolgreich ein. Für die erfreuliche Nachricht, dass sie den Chor ein weiteres Jahr dirigieren will, erntete sie grossen Applaus.

Konstitution Vorstand:

Dirigentin	Isabella Bieri
Co-Präsidium	Andrea Flatz und Annabelle Zehnder
Kassierin	Cornelia Sutter
Archivarin	Elke Oberholzer
Beisitzerinnen	Priska Wachter und Theres Sauter
Revisorinnen	Vreni Ledermann und Hildi Beerli
Fahnenträgerin	Daniela Hollenstein

Wie jedes Jahr wurden die fleissigsten Probenbesucherinnen mit einem Löffeli ausgezeichnet. Agatha Ramsperger stand auf der Liste an erster Stelle und hat im Jahr 2008 alle Proben besucht.

HEIDY WIDMER



Konzert der Musikschule Bichelsee-Balterswil Über hundert Interpretinnen und Interpreten

Das die kleinste Musikschule im Thurgau mit den Grossen mitzuhalten vermag, bewies sie einmal mehr am Konzert vom letzten Februarsamstag in der Turnhalle Lützelmurg.

Über hundert Schülerinnen und Schüler zeigten ihr Können solo, in Gruppen und Ensembles, einige mit viel Hingabe, andere mit weniger Nerven, aber alle mit grossem Einsatz und sichtlichem Stolz über das Erreichte. Auf über einem Dutzend Instrumente wurde musiziert, ebenso viele Lehrpersonen waren für die Umsetzung verantwortlich.

Unterhaltsamer Nachmittag

Der Ablauf war äusserst attraktiv gestaltet: der Nachmittag wurde in total dreizehn Blöcke mit bis zu sechs Musikstücken gegliedert, an deren Anfang sich die InterpretInnen jeweils bereits in Position begaben und so Unruhe zwischen den einzelnen Vorführungen umgingen. Dem zahlreich erschienen Publikum fiel es so einfacher, sich auf die gelungenen Vorträge zu konzentrieren und es blieb gerade genug Zeit, sich dafür mit jeweils kräftigem Applaus zu bedanken.

Auch die Pause war für alle Beteiligten attraktiv gestaltet: wie üblich konnte man sich am riesigen Kuchenbuffet bedienen und trockene Kehlen konnten befeuchtet werden.

Die Musikschulkommission unter Präsident Alfred Hinderling hatte wiederum vollen Einsatz gezeigt und dafür viel Wohlwollen und Unterstützung geerntet.

BEAT IMHOF



*Ganz oben: Kleine Stars werden bereits angehimmelt ...
Oben rechts: Die Jugendmusik wurde erstmals von Dirk Bachmann dirigiert
Links und oben: Immer wieder werden gemeinsam Stücke interpretiert
Unten links: Grosser Applaus war allen InterpretInnen sicher
Unten Mitte: Das Gros der Musiklehrpersonen hat wieder viel erreicht
Unten rechts: Ensembles erfreuen sich zunehmender Beliebtheit*



GV des Samaritervereins Bichelsee-Balterswil-Eschlikon Trotz Geselligkeit viel gelernt

Am Freitag den 6. März 2009 fand im Restaurant Post in Eschlikon die 91. Generalversammlung des Samaritervereins statt. Präsidentin Edith Schrackmann, begrüßte neben den Mitgliedern speziell unsere Gäste, den Ehrenpräsidenten Hans Meili, die Instruktorin Cornelia Kellenberger, die Vertreter der Feuerwehren, Markus Hubmann und Peter Stieger.

Nach einem feinen Nachtessen, eröffnete die Präsidentin die ordentliche GV. Das Protokoll der letzten GV, von Aktuarin Margrit Preisig geschrieben, wurde verdankt. Nun standen die Jahresberichte an, die das vergangene Jahr Revue passieren liessen. Die Präsidentin berichtete, dass leider keine neuen Mitglieder gewonnen werden konnten, aber vom erfolgreichem kantonalen Help-Tag, der Gewerbeausstellung in Balterswil, dem Maibummel, den 362 Blutspendern, von einem sehr guten Ergebnis bei der Samariter-Sammlung, dem gelungenen Chlaushöck im Orchideen-Zentrum in Sirnach und von fünf Vorstandssitzungen. Beschlossen wurde ihr Rückblick mit einem Dank an die Samariterlehrer und die Familie Hänni für die geleistete Arbeit für die Helpis. Danach erstattet Rolf Nick für den technischen Ausschuss Bericht über die Übungen im vergangenen Jahr und zum Schluss folgte die Jahresübersicht der Help-Jugendgruppen, vorgetragen von Thomas Hänni.

Die Jahresrechnung, die von Heidi Fey vorgelegt wurde, schloss erneut mit einer kleinen Vermögensabnahme. Die Mitglieder bedankten sich bei Heidi Fey für

die von ihr geleistete Arbeit und nahmen Rechnung und Budget an. Danach wurde das Jahresprogramm 2009 vorgestellt, das wieder interessante und lehrreiche Übungen verspricht. Im Anschluss konnten 13 fleissige Mitglieder geehrt werden, weil sie regelmässig an den Übungen teilnahmen. Ausserdem ist Peter Rohrer für seine zehnjährige aktive Teilnahme und die beiden Mitglieder Margrit Preisig und Edith Schrackmann für zwanzig Jahre aktive Teilnahme im Samariterverein geehrt worden.

Um das vergangene Vereinsjahr auch noch optisch Revue passieren zu lassen, zeigte Rolf Nick einige Bilder von gemeinsamen Anlässen. Und schliesslich bekam der Verein noch Besuch von Nonnen. Sie überbrachten Albin Häni, der sein Amt als Samariterlehrer niedergelegt hat, gute Wünsche für Zufriedenheit und Spass in der gewonnenen Freizeit. Ausserdem überreichten sie ihm einen Gutschein für ein Wochenende auf einem Camping-Platz. Mit dieser Einlage, die grossen Applaus erntete, endete die 91. Generalversammlung des Samaritervereins Bichelsee-Balterswil-Eschlikon.

Wenn Sie Geselligkeit mögen, gerne hin und wieder lachen und trotzdem viel lernen möchten, wenden sie sich einfach an unsere Präsidentin, Edith Schrackmann (071'971'13'05) oder kommen sie einfach an unsere nächste Übung im Schulhaus Bächelacker in Eschlikon, die am 16. April 2009 um 20 Uhr stattfindet. Wir freuen uns auf Sie!

BEAT SCHOCH

Erfolgreiche Junioren

Thurgauer Meistertitel für Nadine Keller

An den Thurgauer Junioren-Tennismeisterschaften in Frauenfeld zeigten die Junioren vom TCBB eine starke Leistung. Josua Kaufmann erreichte in der Kategorie U14 die Halbfinals und Nadine Keller durfte sich bei der Kategorie U10 gar als Thurgauer Meisterin feiern lassen.

Die beiden Cracks vom TCBB hatten sich mit ihren starken Leistungen an den Regionalmeisterschaften im letzten September für das Einladungsturnier qualifiziert. Weil jeweils nur die Finalisten der Regionalmeisterschaften an den Thurgauer Meisterschaften teilnehmen dürfen, war für Nadine Keller und Josua Kaufmann bereits die Tatsache, dass sie das Turnier bestreiten durften, ein grosser Erfolg.

Keller überlegen

Die beiden gaben sich damit jedoch noch nicht zufrieden und zeigten sich auch an den kantonalen Meisterschaften von ihrer

besten Seite. Josua Kaufmann schaffte es dank einem hart erkämpften Sieg über Matthias Varga bis ins Halbfinale. Gegen den topgesetzten späteren Thurgauer Meister Lukas Hafner war er jedoch chancenlos. Nadine Keller dominierte hingegen ihre Kategorie fast schon nach Belieben. Die vier Teilnehmerinnen in der Kategorie U10 trugen ihr Turnier im Gruppenmodus aus und jede Spielerin musste einmal gegen jede antreten. In ihren drei Spielen gab Nadine Keller gerade einmal sechs Games ab und entschied ihre Kategorie souverän und ungefährdet für sich.

Auf den Anlagen des TC Balterswil-Bichelsee geht es am 24. April los mit der neuen Saison. Ab Mai wird bei den Damen und den Herren Interclub gespielt und im Juni sind dann unsere Cracks bei den Junioren wieder zu sehen, wenn um den Schweizer Meistertitel im Junioreninterclub gekämpft wird.

REMO BEERLI

GV des Tennisclubs Balterwil-Bichelsee

Neue Leute im Vorstand – Adrian Faust neuer Präsident

An der Generalversammlung des Tennisclubs Balterwil-Bichelsee gab es nach einigen Jahren der Kontinuität einen grossen Wechsel im Vorstand.

An seiner letzten GV als Präsident des TCBB hatte Jürg Rechsteiner fast nur Positives zu berichten. Obwohl der TCBB in seiner Geschichte den Mitgliederbeitrag noch nie erhöht hat, sieht die finanzielle Lage sehr solide aus. Auch sportlich verlief die letzte Saison mit den Aufstiegen der beiden Herrenmannschaften in die 2. Liga sehr gut. Allerdings würde man sich etwas höhere Teilnehmerzahlen an den internen Anlässen des Clubs wünschen.

Adrian Faust neuer Präsident

Neuer Präsident und Nachfolger von Jürg Rechsteiner wird Adrian Faust. Er wohnt in Balterswil, ist schon viele Jahre im Klub mit dabei und hat schon sowohl in der Mannschaft der Herren Aktive als auch bei den Jungsenioren Interclub gespielt. Neue im Vorstand ist auch Trudi Hermann, sie

ist erst seit diesem Jahr Mitglied des TCBB. Sie löst Nina Brühwiler als Juniorenobfrau ab. Myrta Häni übernimmt das Amt der Kassierin von Susanne Gähler und Remo Beerli löst Hans Kindle als Aktuar ab. Der einzige, der im Vorstand bleibt, ist Spielleiter Marco Zuber.

Attraktiv für Neumitglieder

Trotz der grossen Rochade im Vorstand, will man die Richtung, die man während der Amtszeit von Jürg Rechsteiner eingeschlagen hat, beibehalten. Eines der grossen Ziele wird weiterhin die Attraktivität für Neumitglieder sein. So wird es auch dieses Jahr einen günstigen Kurs für Anfänger geben. Auch das Angebot des Schnupperjahres, bei dem man während einem Jahr für einen kleinen Beitrag im Club schnuppern kann, wird bestehen bleiben. Die GV hat auf jeden Fall bei allen anwesenden Mitgliedern Vorfreude für die anstehende Saison, die am 24. April eröffnet wird, entfacht.

REMO BEERLI



Preisübergabe des Jahresrätsels: Nina mit Lisa Studer (v.l.), TZ-Chefredaktorin Ursula Fraefel, Martin Kuhn und Bea Amrhein. Bild: Donato Caspari

TZ-Wettbewerb: Gewinner gezogen

Nebst der Rose des Monats aus den NBB zog Bea Amrhein auch in der «Thurgauer Zeitung» jüngst das grosse Los: Aus 850 Rätsellösungen wurde ihr der Hauptpreis, ein LCD-Fernseher im Wert von 1'999 Franken zugelost. Wir gratulieren und wünschen frohes Ferngucken.

Geschwister Springhetti in einem Artikel der «Schweizer Familie» Wie ein Ei dem Andern

ELFI SCHÖNENBERGER- SPRINGHETTI

geboren am 29. 4. 1941,
nach 14.00 Uhr

Beruf: Hausfrau
Kinder: Drei Kinder, sechs Enkel
Lieblingsessen: Fisch
Lieblingsblume: Rose
Lieblingssach: Turken
Hausfrau: Keine, fröhlich leben
Spaziert mit meinem Mann
**Haben Sie es schon einmal
ausgenutzt, dass Sie verwechselt
wurden?**
In der Arbeitsschule war
meine Schwester krank, und
ich hütete die Stunden für sie
nach. Die Lehrerin hat es
nicht einmal gemerkt.
**Was mögen Sie an Ihrer
Schwester besonders?**
Ihr Lachen.
**Spüren Sie, wenn es Ihrer
Schwester schlecht geht?**
Meinens schmeckt mir
das Knie geschwollen.
Würden streiten Sie sich?
Wir streiten nie, schiffeln
aber oft. Mit dem Alter wird
man ja immer empfindlicher.
**Können Sie sich vorstellen,
Ihre Schwester ein paar Jahre
nicht mehr zu sehen?**
Nein, wir sind tief verbunden.
Früher waren wir weit herum in
die dringenden Zerstreuung. Mit
Zeit haben wir auf einen
Baumstumpf. Dort haben wir uns
dann immer auch versetzt.



HILDI HARDER- SPRINGHETTI

geboren am 29. 4. 1941,
14.00 Uhr

Beruf: Hausfrau
Kinder: Zwei Kinder und ein Enkel
Lieblingsessen: Fisch
Lieblingsblume: Rose
Lieblingssach: Turken
Hausfrau: Ein Sparier
nomens Lady
**Haben Sie es schon einmal ausgenutzt,
dass Sie verwechselt wurden?**
In der Schulzeit haben wir das oft
gemacht, sehr gern. Der Lehrer schaute
meine Schwester an, und ich stand auf.
**Was mögen Sie an Ihrer Schwester
besonders?**
Ich mag alles an ihr. Vor allem ihr
Lachen.
**Spüren Sie, wenn es Ihrer Schwester
schlecht geht?**
Meinens haben wir das gleiche Leiden.
Würden streiten Sie sich?
Über Lärmbelastung. Manchmal sind wir
uns nicht einig, wozu wir Schenken wir
nehmen sollen.
**Können Sie sich vorstellen, Ihre Schwester
ein paar Jahre nicht mehr zu sehen?**
Nein, es ist schon so, wie es ist.

Blick von der Wolfsgrueb: Sämtis im Abendrot



Es gibt sie noch, Kinder, die eigene Ideen auch ausleben dürfen Schnee-Bar am Kreuzberg

An der Kreuzbergstrasse entstand bei herrlichem Winterwetter eine tolle Schnee-Bar. Jungunternehmer aus dem Hinterthurgau bauten diese mit vereinten Kräften stundenlang. Ohne grosse Hilfe von «Chefs» haben Kinder beispielhaft leider vergängliches erstellt. Die geschäftstüchtigen und wetterfesten Knaben und Mädchen bewirteten Nachbarn und Freunde zum Nulltarif und offerierten eifrig Getränke und Knabberereien zur Freude der zahlreich erschienenen Gäste.

Wir wünschen und hoffen, dass dieser Unternehmergeist und diese Begeisterung gepaart mit handwerklichem Geschick bis ins Erwachsenenleben erhalten bleibt.

ROBERT AEPPLI



Die Schneebar verzeichnete regen Zulauf

In Bichelsee-Balterswil ist's nicht immer gut einschleichen Einschleichdieb gefasst

Ein 44-jähriger Schweizer aus dem Kanton Zürich schlich in der Nacht auf den letzten Freitag gegen 3.30 Uhr in eine unverschlossene Wohnung an der Balterswiler Lohstrasse ein. Im Schlafzimmer traf er auf den Wohnungsmieter, brach daraufhin sein Vorhaben ab und flüchtete zu Fuss.

Der Wohnungsmieter blieb unverletzt, erschrak aber gehörig über den ungebetenen Gast. Er alarmierte die Polizei. Bei der sofort eingeleiteten Fahndung wurde der mutmassliche Einschleichdieb, der ohne Beute abgezogen war, mit Hilfe eines Diensthundes aufgespürt. Bei einem Fluchtversuch zog sich der Mann zwei oberflächliche Bisswunden zu. Derzeit wird abgeklärt, ob der Schweizer noch für weitere Straftaten verantwortlich ist. Das Bezirksamt Münchwilen hat eine Untersuchung eingeleitet.

KANTONSPOLIZEI



Brandausbruch im Spritzwerk Mayer mit grossen Folgeschäden Geschädigte bedanken sich herzlich

Am Abend des 19. Februar waren wir einmal mehr auf die Hilfsbereitschaft der Nachbarschaft und vieler Leute aus der ganzen Gemeinde angewiesen – und einmal mehr wurden wir nicht enttäuscht.

Der Brandausbruch im Heizungsraum drohte einen grossen Teil unseres Lebenswerkes zu vernichten. Dank ihrem beherzten Einsatz konnte die örtliche Feuerwehr ein Übergreifen auf die Werkhalle verhindern. Schnell zur Stelle war auch die Pikettgruppe des Samaritervereins, welche uns verständnisvoll betreute und die Feuerwehr unterstützte. Grosse Solidarität und Spontantät erfuhren wir aber besonders auch aus der Nachbarschaft. Als feststand, dass wir die Wohnung bis auf Weiteres nicht mehr benutzen können, war schnell ein erstes Nachtlager gefunden. Für die nächsten drei Monate steht uns sogar eine ganze Wohnung in unmittelbarer Nachbarschaft zu Verfügung.

In einer schwierigen Zeit ist es besonders wertvoll, soviel Wohlwollen und Hilfsbereitschaft zu spüren. Wir danken allen dafür und wünschen von ganzem Herzen, dass Sie selber von einem solchen Unglück verschont bleiben.

Gerne werden wir uns zu gegebener Zeit für die grosse Hilfe erkenntlich zeigen.

In grosser Dankbarkeit

RITA UND ERNST MAYER

Betrieb läuft weiter

Entgegen Verlautbarungen aus der Gerüchteküche ist der Betrieb von Spenglerei, Spritzwerk und Garage Mayer weiterhin in vollem Umfang gewährleistet.



Virtuelle Teilnahme

Der «Feuerwehrmann des Jahres 2008» nahm virtuelle an der Löschaktion teil und gab via Mail folgende Zeichen von sich: *Ich möchte Euch gratulieren! Die Umleitung des Feuerwehralarms auf's Handy funktioniert wirklich. Bin zur Zeit wieder in Indonesien (+ 6 Stunden). Da es aber erst 00:30 Uhr war, war's nicht weiter schlimm – ich konnte wegen dem Jetlag eh nicht schlafen. Gruss aus einer wenigstens warmen Gegend*

ROGER SCHNEIDER

Unter dem Titel «Stein des Anstosses oder Stein der Kraft?» lanciert das evangelische Kirchenblatt des Kantons eine Diskussion unter seinen LeserInnen zum Thema «Gampftobelstein». Auch uns hat eine Meinungsäusserung über den Artikel in der «Thurgauer Zeitung» bzw. über den Granitstein erreicht, den wir Ihnen nicht vorenthalte wollen.



Gedanken zum Gampfstein An den Verein zur Förderung der Lebensqualität

Liebe Vereinsmitglieder. Mit Interesse habe ich Euren Zeitungsbericht «Stein gegen Schadstoffe» gelesen. Ich habe bis heute nicht gewusst, was so ein Stein alles kann. Es ist natürlich erfreulich, wenn so ein Stein auch gegen Kopfweh hilft und möglicherweise Krankheiten fern hält. Wenn eure Aktion Schule macht, hat die Pharmaindustrie nichts mehr zu lachen, und das gerade in einer Zeit, wo die Finanzkrise hart zuschlägt. Natürlich wird er auch negative Auswirkungen auf unsere Steuern haben, da die Arztbesuche und der Medikamentenverkauf stark rückläufig werden. Noch grössere Sorgen mache ich mir, wenn durch diesen Stein die Schmerzen genommen werden. Stellen Sie sich vor, Sie haben kranke Zähne und merken es erst am Tag wo die Zähne ausfallen, weil Sie vorher kein Zahnweh hatten, tja da kann Ihnen der Zahnarzt nicht mehr helfen und auch nichts mehr verdienen was sich wieder auf die Steuern auswirkt- Der Stein ist nach Kilo eher knapp berechnet. Ich empfehle Euch aber trotzdem zu prüfen, ob es möglich wäre, ein Kreuz einzumaiseln damit er noch etwas leichter, und an Wirkung etwas einbüßen würde, so dass wir bei kranken Zähnen doch noch ein ganz wenig Zahnweh hätten. Ich glaube, unsere zwei Priester hätten da auch nichts dagegen da Ihr mit dem Kreuz im Stein möglicherweise auch noch den Teufel von unserer Gemeinde fernhalten würdet.

Ein gutes Gelingen wünscht

BRUNO RAMSPERGER



Veranstaltungen

März 2009

Fr	13.03.	19:30	Männer-Filmabend in der Kreaschüür	
Sa	14.03.	08:00	Ausbildung Kader	Feuerwehr
Sa	14.03.	13:00	Rekrutenausbildung	Feuerwehr
Sa	14.03.		Senioren- + Politstamm (AHV/IV Orientierung)	CVP Ortspartei
Mo	16.03.		FDP Treff	FDP Ortspartei
Mo	16.03.	20:00	Generalversammlung	Badegenossenschaft
Mi	18.03.		Häslü giessen bei Bäckerei Bosshard	Familienkreis
Mi	18.03.		Frauenfilmabend	Evang. Kirchgemeinde
Mi	18.03.		Volleyball Plauschturnier	SVKT Bichelsee
Mi	18.03.		Hauptversammlung	Jugendverein Groovy
Do	19.03.		Jahresversammlung	Ludothek
Fr	20.03.	14:00	Ökumenischer Spielnachmittag	Seniorenkreis
Di	24.03.	19:45	Ausbildung Zug 1 + 2 (ohne AS)	Feuerwehr
Di	24.03.		Kirchgemeindeversammlung	Kath. Kirchgemeinde
Di	24.03.	20:00	Jahresversammlung im Forsthof Oberwangen	Tageseltern-Verein Hinterthurgau
Mi	25.03.		Besinnungsabend	Frauengemeinschaft
Mi	25.03.		Kirchgemeindeabend	Evang. Kirchgemeinde
Di	31.03.		Kreuzwegdacht	Seniorenkreis

April 2009

Fr	03.04.	11:45	Senioren Mittagstisch in der Traberstube Bichelsee	Mittagstisch-Team
Mi	08.04.	08:45	Bussfeier	Kath. Kirchgemeinde
Mi	08.04.	09:00	Mütter- und Väterberatung	
Mi	08.04.	09:00	Chrabelgruppe	Familienkreis
Do	09.04.	19:00	Gründonnerstag-Ausmarsch	Männerriege Balterswil
Do	09.04.		Vollmond-Treff	Historischer Verein
Fr	10.04.		Karfreitag	
Sa	11.04.		Osternacht (Eiertütschen)	Kath. Kirchgemeinde
So	12.04.		Ostern	
Di	14.04.	19:45	Ausbildung Atemschutz	Feuerwehr
Fr	17.04.		Generalversammlung	SVKT Bichelsee
Fr	17.04.	19:30	Männer-Filmabend in der Kreaschüür	
Sa	18.04.	08:00	Ausbildung TLF / MS	Feuerwehr
Sa	18.04.		Va-Ki-Muttertags-Kochkurs mit Ursi Dürst	Familienkreis
Sa	18.04.	09:30	Krea	Kreatelier
Sa	18.04.		Politstamm Landwirtschaft bei Josef Gemperle	CVP Ortspartei
Sa	18.04.	13:00	Eröffnungsschiessen	SG Balterswil-lfwil
So	19.04.		Erstkommunion	Kath. Kirchgemeinde

Entsorgung

Do	19.03.		Papiersammlung	Sekundarschule
Mi	01.04.		Metallsammlung	
Mo	06.04.		Häckseldienst	
Do	16.04.		Kleidersammlung	kath. Kirchgemeinde

Schulferien

30.03. - 13.04. Frühlingsferien

VSG

• Termine und weitere Gemeindefeils sind jederzeit abrufbar unter: www.bichelsee-balterswil.ch